

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1933**

290 (20.10.1933)

# Der Führer

Ab 1. November  
2 x täglich

Badische Kampfbblatt  
Nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur  
Herausgeber: Robert Wagner  
HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

**Wegzettel:**  
Monatlich RM. 2.10 zuzügl. Postwert-  
gebühren oder Trägerschein für Erwerbs-  
lose RM. 1.50 zuzügl. Postwertgebühren. Be-  
stellungen zum verbilligten Preis können  
nur unter Berücksichtigung entgegen-  
nehmender Postbezüge abgeschlossen. Der  
Führer erscheint 7 mal wöchentlich als  
Morgenzeitung. Bei Nichterscheinen infol-  
ge höherer Gewalt, Verbot durch Staats-  
gewalt, bei Störungen oder Streiks ob-  
derhalb besteht kein Anspruch auf Vele-  
rung der Zeitung oder Rückerstattung  
des Bezugspreises. Abbestellungen kön-  
nen nur bis zum 20. jeden Monats auf  
den Monatsbeginn angenommen werden.  
**Drei Ausgaben:**  
Für die Bez. Offenburg, Wehl. Fahr u. Wol-  
lach mit der tägl. Sonderbeilage „Aus  
der Ortenau“. Für die Bez. Ob- u. Baden,  
Malsatt u. Mühl mit der tägl. Sonderbeilage  
„Merkur-Rundschau“. / Sonderausgabe:  
Für die Verbandshauptstadt Karlsruhe und  
das ganze Baden.  
**Beilagen:**  
„Die Deutsche Arbeitsfront“ / „Der  
Freiheitskämpfer“ / „Die deutsche Fra-  
u“ / „Die deutsche Jugend“ / „Der Kampf  
um Brot und für nationale Ehre“  
Verbreitung oder Weitergabe anderer als  
eigene Berichte oder Sonderberichte ge-  
druckter Nachrichten ist nur bei  
genauer Quellenangabe gestattet.

**Anzeigenpreise:**  
Die 10 gest. Millimeterzeile im Anzei-  
genteil 15 Bfg. (Total-Zeit) 10 Bfg.).  
Kleine Anzeigen und Familienanzeigen  
zum - Seite 6 Bfg. Im Textteil: die  
4 gest. Millimeterzeile 10 Bfg. Wieder-  
holungsrabatte n. Tarif. Für d. Erlich der  
Anzeigen an den Tagen u. Wochentagen wird  
keine Gewähr übernommen. Anzeigen-  
schluß: 12 Uhr mitt. am Vortag d. Erlich.  
**Verlag:**  
Führer-Verlag G.m.b.H. Karlsruhe i. B.,  
Waldstr. 28. Fernspr. Nr. 7930/31. Post-  
scheckkonto Karlsruhe 2988. Girokonto:  
Städtische Sparkasse Karlsruhe Nr. 796.  
Abteilung Buchvertrieb: Karlsruhe,  
Kaiserstraße 133. Fernspr. Nr. 1271.  
Postfachkonto Karlsruhe Nr. 2955. -  
Geschäftsstunden von Verlag und Ex-  
pedition 8-19 Uhr. Erlichungsort und  
Vertriebsort: Karlsruhe in Baden.  
**Schriftleitung:**  
Anschrift: Karlsruhe i. B., Waldstr. 28.  
Fernspr. Nr. 7930/31. Redaktionsschluß  
18 Uhr am Vortag des Erlichens  
Sprechstunden täglich von 11-13 Uhr.  
Berliner Schriftleitung: Hans Graf,  
Reichshaus, Berlin SW. 68, Charlotten-  
str. 15 b. Fernruf A 7 Dönhoff 6670/71.  
Wiener Schriftleitung: W. Schweig-  
hofer Wien VII, Seidengasse 18. -  
Fernruf B 30 043.

## Antworten ohne Winkelzüge

Ein Interview des Reichskanzlers - Unsere Haltung in der Außenpolitik - Deutschlands Lebensmöglichkeiten

London, 19. Oktober. Der Sonderkorrespondent der „Daily Mail“, Ward Price, wurde vom Reichskanzler Hitler empfangen. Von der Unterredung sagt der Korrespondent, es handele sich um die  
ausführlichste und direkteste Darlegung der deutschen Haltung in der internationalen Politik, die der Reichskanzler jemals gegeben habe.

Bei Beginn der Unterredung äußerte Reichskanzler Hitler, welches Unglück es gewesen sei, daß am 4. August 1914 zwischen den beiden großen germanischen Nationen die Hunderte von Jahren in Frieden gelebt hatten, Krieg ausgebrochen sei. Er hoffe, daß die beiden stammverwandten Völker den Weg zurück zu ihren alten freundschaftlichen Beziehungen finden würden. Der Korrespondent stellte dann eine Reihe von Fragen:

Frage: Es könnte Ihrer Erzählung interessieren, daß Angehörige in London vorhanden sind, daß Ihre persönliche Popularität beim britischen Publikum seit letzten Samstag außerordentlich zugenommen hat. Lord Rothermere, mit dem ich gestern abend telefonierte, erzählte mir, daß, als Ihr Bild in der Wochenschau der Londoner „Kino-Theater“ am Montagabend gezeigt wurde, es mit lebhaftem Beifall begrüßt wurde.

Es ist indessen eine Tatsache, daß innerhalb gewisser Kreise der britischen Öffentlichkeit und Presse durch Deutschlands plötzlichen Austritt aus der Abrüstungskonferenz erhebliches Mißtrauen und Beunruhigung geweckt worden ist. Es würde erheblich dazu beitragen, diese Besorgnisse zu beschwichtigen, wenn der Herr Reichskanzler mir erlauben würde, in einer ganz objektiven Weise einige hierauf bezügliche Fragen zu stellen.

Zunächst möchte ich die Rede des Unterstaatssekretärs im Kriegsministerium Duff Cooper anführen, der sagte, „kein Volk in der Geschichte der Welt hat jemals mit derartiger Begeisterung für den Krieg vorbereitet habe, als das deutsche Volk es zur Zeit tut“. Es wäre nutzlos, zu betonen, daß diese Ansicht in England weit verbreitet ist. Welche Antwort kann darauf erteilt werden?

Antwort: Ich war einst am 4. August 1914 tief unglücklich darüber, daß nunmehr die beiden großen germanischen Völker, die durch alle Irrungen und Wirrungen der menschlichen Geschichte so viele hundert Jahre so friedlich nebeneinander lebten, in den Krieg getrieben wurden. Ich würde glücklich sein, wenn endlich diese unselige Psychose ihr Ende fände und die beiden verwandten Nationen wieder zu alter Freundschaft zurückfinden könnten.

Die Behauptungen, daß das deutsche Volk sich mit Begeisterung auf den Krieg vorbereite, ist eine uns einfach

### Unfassbare Verkennung des Sinnes der deutschen Revolution.

Wir Führer der nationalsozialistischen Bewegung sind fast ohne Ausnahme Frontsoldaten gewesen. Ich möchte den Frontsoldaten leben, der mit Begeisterung sich für einen neuen Krieg vorbereitet.

Wir hängen in fanatischer Liebe an unserem Volk genau so, wie jeder anständige Engländer an dem seinen hängt. Wir erziehen die

deutsche Jugend zum Kampf gegen die inneren Raster und in erster Linie zum

### Kampf gegen die kommunistische Gefahr.

von deren Größe man in England allerdings keine Vorstellung hatte und wohl auch heute noch nicht besitzt. Unsere Revolutionslieder sind keine Lieder gegen die anderen Völker, sondern Lieder für die Brüderlichkeit im Innern, gegen Klassenkampf und Eigendünkel, für Arbeit und Brot und für nationale Ehre.

Der beste Beweis dafür ist, daß bis zu unserem Regierungsantritt unsere ausschließlich politische

### SA. vom Staat auf das furchtbarste verfolgt

war, ja, daß unsere Anhänger nicht nur nicht zum Heere genommen wurden, sondern nicht einmal in einer Wehrstätte als Arbeiter beschäftigt werden durften.

Frage: Der Verdacht, daß Deutschlands letzte Ziele kriegerische sind, beruht auf folgenden Erwägungen.

Man glaubt, daß das deutsche Volk von der nationalsozialistischen Regierung dazu erzogen worden ist, daß es ein tiefes und echtes Zerwürfnis mit Frankreich hat und daß dieses nur durch einen deutschen Sieg wieder gutgemacht werden kann.

Antwort: Die nationalsozialistische Bewe-

gung erzieht nicht das deutsche Volk zu einem echten oder tiefen Zerwürfnis mit Frankreich, sondern einfach zur Liebe zum eigenen Volk und zu einem Bekenntnis für die Begriffe von Ehre und Anständigkeit.

Glauben Sie, daß wir unsere Jugend, die unsere ganze Zukunft ist und an der wir alle hängen, nur erziehen, um sie dann auf dem Schlachtfeld zusammenschleichen zu lassen? Ich

### Daß die deutsche Jugend wieder ein Ehrgefühl besitzt, erfüllt mich mit Freude.

Ich sehe aber nicht ein, wieso ein anderes Volk dadurch bedroht sein soll, und ich sehe erst recht nicht ein, wieso eine sonst so fair denkende Nation wie die englische uns dies innerlich verübeln könnte. Ich bin überzeugt, daß, wenn England das selbe Unglück getroffen hätte, das Deutschland traf, eher noch mehr Engländer Nationalsozialisten wären als dies bei uns der Fall ist.

Wir wollen mit Frankreich kein „Zerwürfnis“, sondern eine aufrichtige Verständigung, allerdings auf der Basis, die ein Volk von Ehrgefühl akzeptieren kann und außerdem wollen wir leben können.

Frage: Ein großer Teil der deutschen Jugend wird zur Zeit in Arbeitslagern oder als Mitglieder der SA. und anderer Formationen zu militärischer Disziplin erzogen. Selbst

habe schon so oft betont, daß wir keinen Grund haben, uns militärisch der Leistungen unseres Volkes im Kriege zu schämen. Wir haben daher auch hier gar nichts gut zu machen.

Das Einzige, über das wir uns schämen, waren die Männer, die in der Zeit unserer schlimmsten Not das Vaterland im Stich gelassen hatten. Diese Personen sind reiflos beseitigt.

wenn die deutsche Regierung nicht beabsichtigt, diese Ausbildung für den Kriegsfall durchzuführen, beruht in Frankreich und zum Teil auch in England die Befürchtung, daß es die Entwicklung eines militärischen Geistes unter den jungen Deutschen zur Folge haben könnte, die eines Tages verlangen werden, daß die militärischen Kenntnisse, die sie jetzt erwerben, praktisch ausgenutzt werden.

Antwort: Die deutsche Jugend wird weder in den Arbeitslagern noch in der SA. und den unterstehenden Formationen mit militärischen Kenntnissen versehen, die sie anreizen könnten, diese einst auszunutzen. Wieweil mehr könnte sich demgegenüber Deutschland beschweren, daß in den anderen Ländern Jahr für Jahr Millionen an Rekruten eine wirklich militärische Ausbildung erfahren.

Fortsetzung Seite 2.

## Minister Dr. Frick über die deutsche Kunst

Berlin, 19. Okt. Auf der Kundgebung des Nationalsozialistischen Lehrerbundes im Sportpalast sprach Reichsinnenminister Dr. Frick über die deutsche Kunst:

Das Wachstum der Kunst hat ein anderes Tempo wie politische Entscheidungen. Nicht umsonst hat uns der Führer in Nürnberg ermahnt, wachsam zu sein und nicht zu dulden, daß sich die Vertreter der dunklen Mächte der Vergangenheit unter falscher Flagge oder im Vertrauen auf die allzu unbefümmerte Harmlosigkeit der Zuschauer in unserem neuen Staat einzuschmuggeln. Mit kristallklaren Worten, an denen nicht zu deuteln und nicht zu rütteln ist, wies er uns von neuem den Weg in die Zukunft, den er uns schon vor zehn Jahren in seinem Werk „Mein Kampf“ aufgezeigt hatte.

Für ihn ist alle Kunst der unmittelbarste und untrügliche Ausdruck der tiefinnersten Sehnsucht eines Volkes nach seiner höchsten rassischen Gestalt. Nicht allein den weltanschaulichen Glauben des Volkes, auch seine sichtbare Erscheinung können wir in ihr ablesen. Nur das schrankenlose Bekenntnis zur edelsten Rasse kann dem zukünftigen Kunstwerk den Adel verleihen, der es würdig machen kann, einst neben die großen germanischen Kunstwerke des frühen Mittelalters und der Antike zu treten.

Nur mit Grauen blicken wir heute auf das zurück, was uns die letzten 14 Jahre unter der Flagge von Kunst aufschwächen wollten. Diese Schreckenskamern von verbogenen und ent-

stellten Leibern, jenes Panoptikum von Anormitäten, jene Fragen und Parven werden, wenn sie sich als Kuriosum auf eine Nachwelt erhalten sollten, eindringlicher und lauter als Worte verkünden, welch franken und unsauberen Geist wir damals aus Deutschland vertreiben mußten.

Aber nicht allein jene ins Gebiet des Pathologischen reichenden Nachwerke wünschen wir nicht mehr zu sehen. Auch jene eiskalten, gänzlich undenschen Konstruktionen, wie sie unter dem Namen der neuen Sachlichkeit ihre Gestalt trieben, müssen heute ausgepielt haben. Echte Kunst ist nie neu und ist nie alt, sondern sie entspringt dem Herzblut des Volkes, das auch nie neu oder alt ist, sondern von Ewigkeit zu Ewigkeit pulst.

Es muß jetzt endgültig Schluß gemacht werden mit diesem Geist der Zerfetzung, der nun lange genug an Deutschlands Herzen genagt hat. Auch von den letzten Ueberresten und all dem, was sich heute durch Ministerfinken wieder eindringen will, müssen wir uns freimachen. Die Zeit der Kompromisse ist vorbei, und wir alle wollen nicht dulden, daß die Worte unseres Führers mißachtet werden, weder auf politischem, noch auf künstlerischem Gebiet. Und wenn versucht wird, mit abgedrängten liberalistischen Phrasen das Volk dumm zu reden, so antworten sie darauf so, wie sie es als Nationalsozialisten gelernt haben. Wir alle fühlen uns als Soldaten der großen Armee Adolf Hitlers und dulden es nicht, daß der Klare und

einfache Sinn der Weisungen des Führers mit dialektischen Kunststücken ins Gegenteil umgebogen wird.

### Ein Appell der NSFD an die Frauen

Berlin, 19. Okt. Wie das NSD-Funkro meldet, wird in den offiziellen Mitteilungen der NSFD ein Appell an die deutschen Frauen gerichtet über den „Wert der kleinen Dinge“, darin heißt es, daß die Umwälzung, die im deutschen Volk in den vergangenen Monaten vor sich ging, die Frau, auch wenn sie nach keiner politischen Richtung hin interessiert war, in ihrem Empfinden irgendwie miterlebte. Man darf nicht glauben, daß bei dem großen Geschehen es nicht auf die Haltung und das Handeln des einzelnen ankomme.

Die Frauen könnten viel zum Aufstieg oder Niedergang eines Volkes beitragen, auch in ihrer Eigenschaft als Käuferin. Die Hausfrau, die den Bedarf an Lebensmitteln usw. für eine ganze Familie einzukaufen habe, müsse sich als Treuhänderin des deutschen Volkvermögens fühlen. Wir wissen, daß Deutschland den Bedarf seiner Bevölkerung in Bezug auf Gemüse, Kartoffeln, Fleisch und Getreide aus eigener Scholle decken könne.

Alle müssen mithelfen, spendet zur Winternothilfe  
Spendeneinzahlungen sind erwünscht auf Postscheckkonto Karlsruhe 360, Landesführung des W. H. W.

# Antworten ohne Winkelzüge

Fortsetzung von Seite 1.

**Unser Arbeitsdienst ist eine ungeheuere soziale Einrichtung, die zugleich klassenverböhnend wirkt. Eine Armee von jungen Leuten, die früher auf den Landstraßen verkommen sind, haben wir zu nützlicher Arbeit zusammengefaßt. Hunderttausend andere, die in den Großstädten schon in jungen Jahren verdorben worden sind, erziehen wir in unseren Jugend- und SA-Formationen zu anständigen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft.**

Während vor uns die deutschen Straßen und Plätze vom Kommunismus beherrscht worden sind, das ganze Volk unter dem blutigen Terror dieser Worbrennerbande litt, haben wir jetzt die Sicherheit, Ruhe und Ordnung wieder hergestellt. Das ist der Erfolg meiner SA.

Frage: Ferner ist die Ansicht weit verbreitet, daß Deutschland Rüstungen schon viel weiter fortgeschritten sind, als amtlich zugegeben wird. Es wird z. B. behauptet, daß die deutsche Regierung in Schweden, Holland und anderen Ländern Munitionsfabriken erworben habe, in denen große Vorräte von Kriegsmaterial auf Lager gehalten werden, um bei Entstehen einer Kriegsgefahr sofort über die deutsche Grenze befördert zu werden.

Antwort: Diese Ansichten sind lächerlich. Wo sind denn die Fabriken in Schweden, Holland und anderen Ländern, die wir als Munitionsfabriken erworben haben sollen? Unsere Feinde im Ausland bringen die neuesten Nachrichten über alles, was in Deutschland, wie sie behaupten, geschehen sein soll. Es müßte ihnen doch eine Spielerei sein, endlich einmal zu sagen, welche Fabriken wir in Holland erworben haben und welche in Schweden. Meines Wissens regieren in Schweden keine Nationalsozialisten, ebensowenig wie in Holland.

Es würde doch nicht schwer sein, herauszubekommen, in welcher holländischen oder schwedischen Fabrik für Deutschland Munition fabriziert und auf Lager gehalten wird, denn es müßten dann immerhin ziemlich umfangreiche Lager sein. Wie groß ein gewöhnliches Munitionslager nur für ein Armeekorps ist, weiß doch jeder gewöhnliche Soldat vom Kriege her, und das alles bleibt den Augen der forschenden Mitwelt verborgen. Und außerdem sollen wir vernünftig im Kriegsfall diese Munition nachts auf dem Luftweg nach Deutschland schaffen oder würde Frankreich unseren Schiffen Geleitzbriefe ausstellen? Nein.

Das ist ja alles zu lächerlich. Aber leider Gottes genügend, um ein Volk, das nichts

will, als sein Recht, in einer Welt anzuschwärzen, die tatsächlich überhaupt nur eine einzige Rüstungsfabrik ist.

Frage: Obwohl die Anwendung schwerer Feldartillerie durch den Friedensvertrag verboten wurde, wird in Frankreich behauptet, daß Artilleristen der Reichswehr in schwerer Artillerie an den deutschen Küstenbefestigungen ausgebildet worden sind. Diese Vorwürfe werden möglicherweise in den nächsten Wochen offiziell geltend gemacht werden. Würde es da nicht vorteilhaft sein, wenn der Herr Reichskanzler sich bereits im voraus mit ihnen öffentlich auseinandersetzt?

Antwort: Glauben Sie wirklich, daß wir uns den Luxus erlauben, von den 100 000 Mann unserer Armee die Artilleristen an der schweren Artillerie der Küstenbefestigungen ausbilden zu lassen, damit sie dann mit den Feldkanonen schleichen können?

Wir haben in der Festung Königsberg eine lächerlich beschränkte Anzahl schwerer Geschütze genehmigt erhalten und selbstverständlich werden dafür auch Leute ausgebildet. Im übrigen hat die Armee leider nur eine ungenügende Feldartillerie, und wir bilden schon lieber die Leute an dem Geschütz aus, an dem sie kämpfen müßten, als an Geschützen, die wir gar nicht haben.

Frage: Eine weitere Ursache der Bejorgnis ist die Auffassung, daß Deutschlands zugegebene Absicht, eines Tages den polnischen Korridor wieder zu erlangen, mit der Erhaltung des Friedens unvereinbar ist. Auf welcher Grundlage fällt der Herr Reichskanzler Verhandlungen mit diesem Ziele für möglich?

Antwort: Es gibt überhaupt keinen vernünftigen Menschen, der die Lösung des Korridors als besonders überwältigende Leistung der Friedenskonferenz bezeichnen könnte. Der Sinn dieser Lösung konnte nur sein, Deutschland und Polen für ewige Zeiten zu versöhnen. Niemand von uns denkt daran, mit Polen wegen des Korridors einen Krieg zu beginnen.

Wir müßten aber alle hoffen, daß die beiden Nationen die sie betreffenden Fragen bereinstimmend und leidenschaftslos besprechen und verhandeln werden. Es kann dann der Zukunft überlassen bleiben, ob sich nicht doch ein für beide Völker gangbarer Weg und eine für beide tragbare Lösung findet.

Frage: Der Ausdruck „Volk ohne Raum“ hat gewisse Unsicherheit erregt. Auf welchem Wege erblickt der Herr Reichskanzler eine Möglichkeit für die räumliche Ausdehnung Deutschlands?

Wibdet die Wiedererlangung von früheren deutschen Kolonien eines der Ziele der Regierung? Wenn ja, welche Kolonien kommen in Frage und würde ein Mandatsystem Deutschland genügen oder würde Deutschland volle Souveränität verlangen?

## Es liegt im Interesse der Welt, einer großen Nation die erforderlichen Lebensmöglichkeiten nicht vorzuenthalten.

Antwort: Deutschland hat zu viele Menschen auf seiner Bodenscholle. Die Frage der Zuteilung kolonialer Gebiete, ganz gleich wo, wird aber niemals für uns die Frage eines Krieges sein. Wir sind der Überzeugung, daß wir genau so fähig sind, eine Kolonie zu verwalten und zu organisieren wie andere Völker. Allein wir sehen in all diesen Fragen überhaupt keine Probleme, die den Frieden der Welt irgendwie berühren, da sie nur auf dem Wege von Verhandlungen zu lösen sind.

Frage: In gewissen Kreisen in England erwartet man, daß die jetzige Regierung sich als ein Vorzeichen zur Restauration der kaiserlichen Familie herausstellen wird. Wäre es möglich, daß der Herr Reichskanzler seine Stellungnahme zu dieser Frage definiert?

Antwort: Die Regierung, die heute in Deutschland tätig ist, arbeitet weder für die Monarchie noch für die Republik, sondern ausschließlich für das deutsche Volk.

**Wohin wir blicken, überall sehen wir nur Not und Elend, Arbeitslosigkeit, Verfall und Zerstörung. Dies zu beseitigen, ist die von uns gewählte Mission.**

Frage: Seit der Machtübernahme durch die Regierung Gurer Exzellenz ist die Weimarer Verfassung de facto in einzelnen Punkten abgeändert worden, obwohl sie nicht förmlich außer Kraft gesetzt ist. Beabsichtigt der Herr Reichskanzler, eine Verfassungsänderung auf neuer Grundlage durchzuführen?

Antwort: Ich habe einst erklärt, nur mit legalen Mitteln kämpfen zu wollen. Ich habe diese Erklärung auch gehalten. Die gesamte Umgestaltung Deutschlands ist auf verfassungsmäßig zulässigem Wege geschehen.

Es ist selbstverständlich möglich und auch wahrscheinlich, daß wir das Gesamtergebnis der sich vollziehenden Umwälzung dereinst als neue Verfassung dem deutschen Volke zur Abstimmung vorlegen werden.

doch nicht zu halten! Was ich unterschreibe, halte ich. Was ich nicht halten kann, werde ich niemals unterschreiben.

Frage: Hält Deutschland sich somit für befreit von den bestehenden internationalen Verpflichtungen mit der Begründung, daß es nicht gleichberechtigt behandelt worden ist?

Antwort: Was wir unterzeichnet haben, werden wir nach unserer besten Fähigkeit erfüllen.

Frage: Könnte der Herr Reichskanzler der britischen Öffentlichkeit einige Mitteilungen über seine Pläne machen, die darauf abzielen im kommenden Winter dem wirtschaftlichen Elend in Deutschland abzuhelfen?

## Wir haben nur den Wunsch nach Ruhe und Frieden.

Antwort: Wir gehen einem sehr schweren Winter entgegen. Wir haben von etwas über sechs Millionen Arbeitslosen in acht Monaten über zweieinviertel Millionen in die Produktion zurückgeführt. Unsere Aufgabe ist, wenn irgend möglich, zu verhindern, daß im Winter ein Abstinenz eintritt. Im Frühjahr wollen wir dann mit dem neuen Generalangriff gegen die Arbeitslosigkeit beginnen.

Zu diesem Zweck setzen wir eine Reihe von Maßnahmen in Gang, von denen wir uns einen ausreichenden Erfolg versprechen. Neben einer Entlastung der Wirtschaft von unerträglichen Steuern, einer allgemeinen Wiederherstellung des Vertrauens, der Verringerung einer großen Anzahl von mehr oder weniger marxistisch inspirierter wirtschaftshemmender Gesetze läuft eine sehr große Arbeitsbeschaffung.

Da unsere Straßen zu Teil ungenügend, zum Teil auch verkommen sind, wird ein Weg von rund 65 Tausend Kilom. an Automobilstreifen gebaut und in diesem Winter bereits mit höchster Energie begonnen. Die Finanzierung erfolgt durch unsere Automobilsteuern, sowie durch einzuhebende Benützungsgebühren.

Eine ganz Anzahl weiterer großer Arbeiten, Kanalbauten, Stauwerke, Brücken, laufen mit. Außerordentlich groß ist unsere Tätigkeit auf dem Gebiete der Fruchtbarmachung unseres Bodens und der damit zusammenhängenden Ziedlung.

Für die Zeit des Winters werden durch eine Kombination von Staats- und Privatmitteln für Reparaturen an unserem, zum Teil sehr erneuerungsbedürftigen Hausbesitz, rund 2,5 Milliarden angelegt.

Der Gedanke ist dabei der, daß der Staat sich finanziell in dem Umfang beteiligt, in

dem er sonst die Lasten der Arbeitslosigkeit zu tragen hätte.

Um besonders der Jugend zu helfen, werden wir sie in unseren Arbeitslagern für eine vernünftige Tätigkeit bei allerdings nur ganz kleiner Bezahlung, aber ausreichender Verpflegung zusammenfassen und ansehn. Sie haben noch keine Familien und können daher leicht in Baracken und ähnlichen Unterkünften bei ihren Arbeitsplätzen untergebracht werden.

Durch besondere Maßnahmen ermöglichen wir durch Familiengründung das Ausschleichen von Mädchen aus der Produktion und das langsame Nachrüden von Männern.

Da aber trotzdem die Not noch sehr groß sein wird, haben wir ein gigantisches Hilfswerk organisiert, das besonders unsere ländliche Bevölkerung bittet, mit Lebensmitteln der notleidenden armen Industrie- und Stadtbewohner zu helfen. Es ist ein riesenhaftes Austauschwerk und damit zugleich eine Verbindung von Stadt und Land.

Wir werden mit dieser Organisation rund sechs Millionen Menschen wenigstens mit dem Notwendigsten an Heizmaterial und Lebensmitteln und zum Teil auch mit Kleidern versorgen. Jedenfalls bemühen wir uns an das Meiste, dafür zu sorgen, daß wenigstens dem Hunger in der schlimmsten Auswirkung Einhalt geboten wird.

**Denn bisher war es das dem Verfall der Friedensvertrag so, daß sich im Durchschnitt in Deutschland jährlich rund 20 000 Menschen aus Not und Verzweiflung freiwillig das Leben nehmen mußten.**

Sie werden verstehen, daß eine Regierung und ein Volk, die vor solchen Aufgaben stehen, gar keinen anderen Wunsch haben können, als den nach Ruhe und Frieden und damit endlich auch nach Gleichberechtigung.

## Deutschlands Austritt vollzogen

Berlin, 19. Okt. Wie wir hören, hat die Reichsregierung die amtliche Notifikation an den Völkerbund gehen lassen, durch die Deutschland seinen Austritt aus dem Völkerbund erklärt.

## Viererpakt ohne Daseinsberechtigung

Paris, 19. Okt. Der auswärtige Ausschuh der französischen Kammer, der am Mittwoch zu einem Meinungsaustrausch über die Lage im Saargebiet zusammengetreten war, gab in einer einstimmig geäußerten Entschließung der Ansicht Ausdruck, daß der Viererpakt keine Daseinsberechtigung mehr habe. Paul Boncour nahm an der Sitzung des Ausschusses nicht teil.

## Steuergutscheine für Mehrbeschäftigung noch bis 31. Oktober

Berlin, 19. Okt. Wie das B.D.-Büro meldet, haben der Reichsarbeits- und der Reichsfinanzminister in einem gemeinsamen Rundschreiben eine letzte Frist für die Einreichung von Anträgen auf Gewährung von Steuergutscheinen für Mehrbeschäftigung festgesetzt.

Darin heißt es, trotz der möglichen Ausnahmen würden nach der gegenwärtigen Rechtslage zahlreiche Unternehmer, die für das zweite Kalendervierteljahr 1933 eine Mehrbeschäftigung gegenüber den entsprechenden Vergleichszeiträumen nachweisen können und infolgedessen an sich Steuergutscheine berechtigt wären, wegen Fristverlängerung keine Steuergutscheine erhalten.

Zur Vermeidung von Härten bestimmen die Minister daher als letzten Tag der Antragsfrist den 31. Oktober 1933.

Ausdrücklich bemerken sie, daß eine weitere Fristverlängerung nicht mehr in Frage käme.

## Maßnahmen zur Förderung des Außenhandels

Berlin, 19. Okt. In der heutigen Nummer des Reichsgeheblattes wird das von der Reichsregierung beschlossene Gesetz über Maßnahmen zur Förderung des Außenhandels verkündet. Gleichzeitig erscheint eine Durchführungsverordnung. Wie in der Begründung zu dem Gesetz aus-

geführt wird, hat die Reichsregierung davon abgesehen, einen Reichskommissar für Außenhandelsförderung, ein Exportinstitut oder eine ähnliche Organisation neu zu schaffen. Der in dem Gesetz vorgesehene Ausbau für Außenhandelsförderung hält sich vielmehr an bestehende bewährte Einrichtungen. Demgemäß bleibt die Zentralstelle für Außenhandel als eine dem Auswärtigen Amt und dem Reichswirtschaftsministerium angegliederte gemeinsame Dienststelle bestehen. Sie führt jedoch künftig die Bezeichnung „Reichsstelle für den Außenhandel“. Die Änderung des Namens ist erfolgt, um klarzustellen, daß es sich bei ihr um eine amtliche Stelle handelt.

Wichtige Aufgaben auf dem Gebiete der Außenhandelsförderung übernimmt künftig der durch das Gesetz gebildete Außenhandelsrat.

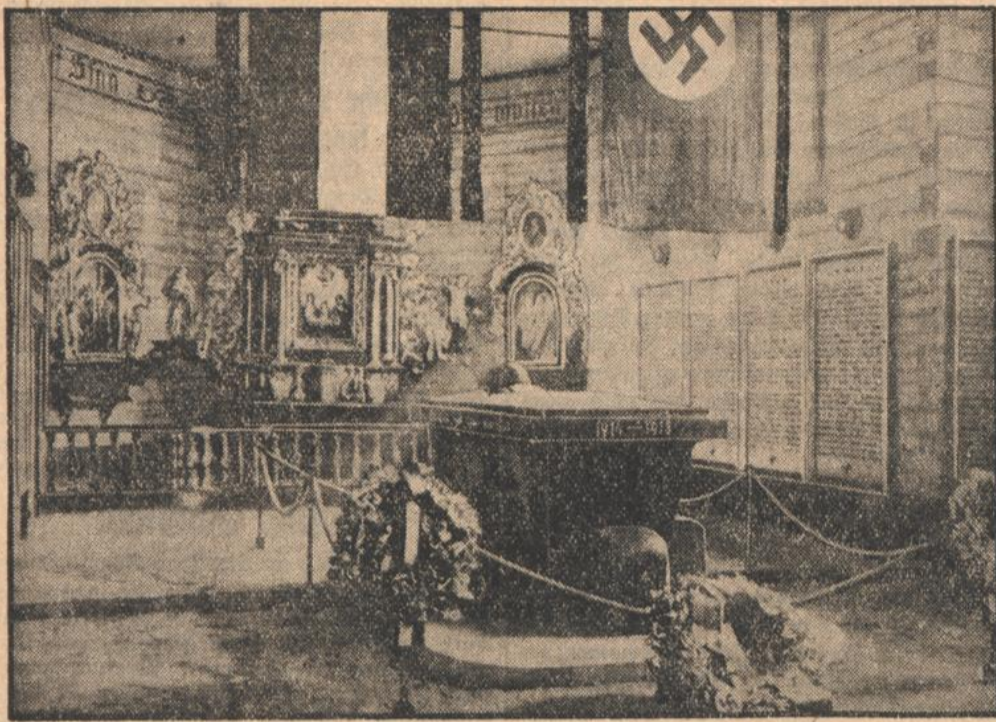
## Die Hauptschriftleiter der NS.-Presse in Berlin

Berlin, 19. Okt. Am Donnerstag trafen sich, wie der Preussische Pressedienst mitteilt, die Hauptschriftleiter der führenden nationalsozialistischen Tageszeitungen im preussischen Landtag in Berlin, um unter Vorsitz des Reichspressescheffs der NSDAP, Dr. Dietrich, eine Tagung abzuhalten. Ausführlich wurde hier zu internen Fragen der Parteipresse Stellung genommen. Dr. Dietrich verstand es meisterhaft, den Erhörtenen auszuweichen, was alles notwendig sei zur Weiterentwicklung der nationalsozialistischen Presse.

## Das erste Konzentrationslager in Oesterreich

Nationalsozialisten eingeliefert

Wien, 19. Okt. Eine Meldung des christlich-sozialen „Grazer Volksblattes“, wonach ein Nationalsozialist aus Steiermark in einem früheren staatlichen Munitionswerk in Malsendorf ihre Strafe zu verbüßen haben, bestätigt, daß tatsächlich in Oesterreich das erste Konzentrationslager errichtet worden ist. Die Behörden hielten sich allerdings darüber in Stillhaltepolitik und wollen keine näheren Auskünfte über den Umfang des Lagers und die sonstigen Umstände geben.



Ein Gedenkmale aus Steinkohle. In der 400 Jahre alten Schrotkloster-Kirche im Stadtpark zu Deuthen in Oberschlesien wurde ein Gefallenen-Ehrenmal feierlich eingeweiht, das aus gewaltigen Steinkohleblöcken ober-schlesischer Gruben errichtet worden ist.

## „Teufel in Menschengestalt“

### Münzenberg in holländischem Urteil

Die holländische Presse gibt sich gerade in letzter Zeit große Mühe, den Ursachen der kommunistischen Revolution auf den Grund zu gehen und läßt dabei erfreulicherweise Sachlichkeit und ehrlichen Willen in keiner Weise vermischen.

Der „Nieuwe Amelboornse Courant“ zeichnet z. B. in einer Artikelserie die kommunistische Bewegung Deutschlands auf und behandelt in einer dieser Abhandlungen auch den kapitalistischen Kommunehänfling Willi Münzenberg, der bekanntlich der König der kommunistischen Pressekonzerne war und über ein durchaus unproletarisches Vermögen verfügt.

Wir entnehmen dem holländischen Blatt folgende besonders markante Stellen, die einerseits die Einstellung der ehrlichen holländischen Presse in das ihr gebührende Licht rückt und andererseits auch ein plastisches Bild von dem Autor des „Braunbuchs“, Willi Münzenberg, seinen fragwürdigen Duldlichkeiten und seiner ganzen Mentalität entwirft.

#### Münzenberg als Mann im Hintergrund

... Die alle und alles beherrschende Figur war, trotz seiner kleinen Gestalt, dennoch Willi

Münzenberg. Was ist es, das ihn so auffallen läßt inmitten dieser doch sehr kosmopolitischen und ausländischen Gesellschaft? Sind es die Augen, die tiefen und wunden können wie Nadeln? Ist es der grauame Mund, der sich manchmal verzerrt zu einem absichtlichen Grinsen?

Oder sind es die lebhaften Gebärden und die vorzügliche Mimik seiner expressiven Maske, gemeinsam mit einem großen Maß von Beredtheit, die ihm ein so außerordentliches Übergewicht gegenüber der exotischen Gesellschaft gegeben haben?

Münzenberg ist ohne Zweifel ein guter Komödiant und gleichzeitig ein ausgezeichneter Regisseur des gewagten Spieles, in dem er selbst als Handlungsdarsteller und gleichzeitiger Regisseur auftrat.

Jedoch war für ihn immer die Regie die Hauptsache. Auch wenn er u. a. als Mitglied des Reichstages und auf Kongressen, gern persönlich vor die Bühne trat. Seit Hitler in Deutschland die Macht in die Hände bekommen hat, ist Münzenberg indessen vollkommen der Mann im Hintergrund geworden.

## Er wartete nicht, bis man ihn holte . . .

Als geistiger Urheber des blutigen roten Terrors, der in Deutschland loszubrechen im Begriff stand, als Erfinder und Angeber von zahllosen mörderischen Überfällen auf Nationalsozialisten, als Regisseur und Mann im Hintergrund in dem Berliner Liebfrauen-Haus, wo er wie eine Spinne in ihrem Netz auf eine Gelegenheit wartete, hat er bei Zeiten Kunde gegeben, als die Bombe des Reichstagsbrandes verfehrt platzte und die politische Wagschale zu Gunsten Hitlers ausschlug. Münzenberg hat nicht gewartet, bis man ihn holte, er ging von selbst und mit seiner eigenen kostbaren Person brachte er auch einen großen Teil seines ansehnlichen Vermögens in Sicherheit.

Der kapitalistische Kommunist Münzenberg floh, Torgler und die Marionette von der Bühne abzuweichen.

Inzwischen irrt Willi Münzenberg, der Regisseur des „Grand-Guignol-Spiels“, durch die Schweiz, Frankreich und Holland und setzt sich am Schluss in Paris fest, von wo aus er ein neues Intrigenspiel inszeniert, ein Spiel, das vorläufig kulminiert in der Ausgabe eines „Braunbuchs“, eine Mischung und geschickte Verflechtung von Lügen und Unwahrheiten, aus denen der Kapitalist und Kommunist Münzenberg den nötigen „politischen und persönlichen Nutzen“ zu ziehen hofft.

ror à la Belafun, aber dann wäre in einem unvergleichlich größeren Maßstabe Deutschland und damit Europa in Meer von Blut und Tränen getaucht worden.

Wenn jemand es verdiente, in Leipzig vor den irdischen Richtern zu stehen, außer Torgler und van der Lubbe, dann würde es gewiß Willi Münzenberg sein. Und zweifellos würde auch unserem Vaterlande und Niederländisch-Indien unendlich viel Leid erspart werden.

Wir haben allen Grund, die Haltung der holländischen Presse mit Freude zu begrüßen. Denn gerade die Verkennung der grausamen Brutalität der kommunistischen Bewegung in Deutschland und des Gesamtmarxismus überhaupt war es, was gerade dem neutralen Ausland gegenüber und vor allem in den Ländern, die eine starke linksradikale Strömung in ihrem Volke nicht anzuerkennen haben, die Ursachen der deutschen Revolution in völlig falschem Lichte erscheinen ließ. Daß die ausländische Presse nunmehr dazu übergeht, nicht nur die Tatsache unserer Revolution an sich zu behandeln, sondern darüber hinaus nach ihrem Ursprung und den Dingen, die zu ihr führten, zu forschen beginnt, ist gerade in diesem Moment des Austrittes Deutschlands aus dem Völkerbund und aus der Abrüstungskonferenz begrüßenswert.

### Ein tugendloser Terrorist

Das ist Willi Münzenberg, von oben bis unten ein laffer Intrigant, ein tugendloser Terrorist, ein geschickter Agitator und ein Finanztalent, — aber ein Mann ohne Ehrgefühl, ohne Idealismus, ohne Moral, ein Teufel in Menschengestalt, der nur einem Ding — nein, zwei Dingen — nachsagt und dafür alles aufopfert: Geld und Macht.

Bege dem armen Deutschland, wenn dieser Mann, dieser Willi Münzenberg, die Macht an sich gezogen hätte.

Eine blutige Seite würde zweifellos der Geschichte hinzugefügt worden sein und ein Ter-

### Vom Zug überfahren

Dsnabrück, 19. Okt. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich auf der Bahnstrecke Dsnabrück-Beim bei Schinkel. Die beiden bei einem Bauzug beschäftigten Bahnunterhaltungsarbeiter Jding und Hugo aus Quakenbrück befanden sich auf dem Wege zur Arbeitsstätte, als plötzlich ein Personenzug herankam. Beide wurden von der Maschine erfasst und mitgerissen. Sie wurden schwer verletzt mit dem Personenzug zum Hauptbahnhof Dsnabrück befördert und von hier dem Maxien-Hospital zugeführt. Der Arbeiter Jding

erlag bereits auf dem Transport zum Hospital seinen schweren inneren Verletzungen. Der Arbeiter Hugo liegt mit schweren inneren Verletzungen bedenklich darnieder. Es wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet.

## Ein grauenhafter Mord

### Mutter und Tochter erschlagen Mit dem Schlachtmesser die Kehle durchgeschnitten

Neustadt, 19. Okt. Die Polizeipressestelle in Gleiwitz teilt mit: In der Nacht zum Mittwoch wurden in Schlegau, Kreis Neustadt, die 68-jährige Witwe Johanna Styrnal und ihre Tochter Magdalena Styrnal auf bestialische Weise ermordet. Beiden Frauen wurden — anscheinend mit einem Schlachtmesser — die Kehlen bis auf die Wirbelsäule durchgeschnitten. Magdalena Styrnal wurde im Hof neben der Scheune auf dem Gesicht liegend gefunden, die Mutter lag blutüberströmt in ihrem Bett. Als der Tat dringend verdächtig wurde der Bräutigam der Magdalena Styrnal, der Landwirtssohn Konstantin Suchy aus Schlegau durch die Landjägerei festgenommen.

Die Tat hat sich anscheinend schon vor Mitter-

nacht abgespielt. Sie wurde von einer Tochter der ermordeten Witwe entdeckt. Diese Tochter wohnte in demselben Hause gegenüber dem Wohnzimmer. Sie wurde durch das Weinen der beiden ein- und vierjährigen Kinder ihrer ermordeten Schwester Magdalena Styrnal wach. Die Kinder lagen im Bett bei der toten Großmutter. Bei Eintreffen der Landjägerei waren die Leichen bereits erstarrt. Der am Tatort eingetroffene Oberstaatsanwalt aus Reife beauftragte die nach Schlegau entsandte Gleiwitzer Mordkommission mit der weiteren Aufklärung des Doppelmordes.

## Neger gelincht und durch die Stadt geschleppt

Newyork, 19. Okt. In der Stadt Princeps Anne im Staate Maryland strömten etwa 1000 Einwohner das Ortsgefängnis. Die Polizei ging gegen die Menge mit Tränengasbomben vor, konnte aber nichts ausrichten. Die Menge bemächtigte sich im Gefängnis eines wegen Verhaftung einer älteren weißen Frau angeklagten Negers, lynchte ihn und schleifte seinen Leichnam durch die Hauptstraße der Stadt. Mehrere bewußlos geschlagene Polizisten lagen in der Nähe des Ortsgefängnisses umher.

## Terror über Oesterreich

Von Naimun Hajny,  
Landespresschef der N.S.D.A.P. Oesterreich

NSK Vier lange Monate ist nun die N.S.-D.A.P. in Oesterreich verboten. Jede Betätigung ist ihr untersagt, die Zeitungen willfährig ihren Geldgebern, überliehen sich in der Verunglimpfung der Nationalsozialisten Oesterreichs, die samt u. son- ders als Verbrecher hingestellt werden. Vier lange Monate hat man eine Million und mehr deutscher Volksgenossen außerhalb jeden Rechtes gestellt.

Vor vier Monaten hat die Partei wohl schon zwei Fünftel der Bevölkerung hinter ihren Fahnen vereinigt. Jetzt, vier Monate später, nach unfähigen Unterdrückungen und Verfolgungen, nach mehr als tausend Ausbürgerungen, nachdem mindestens schon 15.000 Parteigenossen und Parteigenossinnen für kurze oder längere Zeit in den Kerker des Systems gefesselt sind, jetzt hat die Partei unbefritten — das geben die Schweizer Zeitungen, die für die Vorgänge in Oesterreich großes Interesse zeigen, tagtäglich zu — die überwiegende Mehrheit, wohl an die zwei Drittel des Volkes hinter sich.

Das Beispiel von Spital a. D. Drau zeigt die absolute Richtigkeit dieser Behauptung. Dort wurden im letzten Monat allein 1000 Personen zu Arreststrafen von 24 Stunden bis 6 Wochen, mit Geldstrafen bis zu 2000 Schilling abgeurteilt. Rechnet man zu den 1000 Personen, meist Bergbauern, die Frauen und die nächste Anverwandtschaft, so kommt man in diesem Bezirk auf eine überwältigende nationalsozialistische Mehrheit, allein von denen, die im Kerker saßen oder denen dadurch der Ernährer genommen wurde.

Immer wieder klagen die Zeitungen des Systems über den lächerlichen durchgeführten Bohloft gegen die vereinzelt „vaterländischen“ — lies „christlich-sozialen“ — Geschäfte in den Landorten. Sommerfrischler aus Wien, die den Sommer irgendwo in den Alpenländern verbracht hatten, kamen zurück und meldeten sich sofort bei den vielen geheimen Parteigliederungen zur Partei an, da sie von der einmütigen Geschlossenheit der Bauernschaft in den Alpen die Erkenntnis gelernt hatten, daß der heilige Glaube, der Oesterreichs Nationalsozialisten dieses Unmaß an Verfolgungen tragen ließ, schließlich doch, und zwar bald, zum Siege führen muß.

Man greift sich an den Kopf, Wenn man sieht, mit welcher Hilflosigkeit eigentlich das System seinen letzten Verzweiflungskampf kämpft. Da an jedem Baum, an jedem Baum, an jeder Scheune und an jedem Flecken Nacht für Nacht Hakenkreuze mit unabwaschbarem Eisenlack oder mit Miniumfarbe angebracht werden, haben die Polizeigewaltigen in Oesterreich, sogenannte „Puzscharen“ eingerichtet, d. h. an Stelle der unbefannten Täter werden Geiseln verhaftet, meist frühere Führer der N.S.D.A.P. oder angesehene Bürger, die mit Lappen und Äpfel die Hakenkreuze abwischen sollen. Man bedient dabei scheinbar nicht, wie populär man die- senen macht, die da zur Arbeit auf offener Straße gezwungen werden. In Krems a. d. D. treten die Angehörigen der Puzscharen nunmehr im Grad und Zylinder, geschmückt mit sämtlichen Orden und Kriegsauszeichnungen an, um die „Ehrenarbeit“ zu erledigen. Was denkt man denn eigentlich am grünen Tisch zu Wien, wie sich das Volk dazu stellt, wenn z. B. der Bezirksleiter von Borsberg, Pz. Toni Plankenstein, zur Puzscharbeit herangezogen wird, einer der tapfersten Offiziere im Kriege? Feldmarschall-Lieutenant Cleus Fischer, der eifrigste Generalstabchef des Landesverteidigungscommandos Ti-

rol schreibt in seinem Buche „Der Krieg in Tirol 1915/16“ über denselben Plankenstein, den man jetzt gefesselt durch die Straßen schleift: folgendes:

„Bei Besprechung der Augustkämpfe muß der restlosen kühnen und erfolgreichen Tätigkeit der Patrouille des Leutnants Plankenstein rühmend gedacht werden. Durch Wochen hindurch im Foramegebiet tätig, gelang es dieser tapferen, todesmutigen Schar, in diesem schwierigen, nur für Hochtouristen zugänglichen Gelände, wiederholt feindliche Abteilungen zu überfallen, Gefangene einzubringen, wichtige Beobachtungen zu machen und das Foramegebiet, obwohl es vor unserer Front lag, vor dem Betreten des Feindes zu bewahren. Die erstaunlichen Erfolge waren der sorgsamsten Vorbereitung jedes Unternehmens unter vorbildlicher Tapferkeit und Entschlossenheit des Kommandanten und der Mannschaft zu danken. Die Aufstellung ähnlicher „Alpiner Detachements“ war durch die Tätigkeit dieser Patrouille angeregt worden.“

Hätte etwas alle Klassenunterschiede zu vermischen vermocht, um ein eisernes Band der Volksgemeinschaft zu schließen, so ist es dieser Terror des Antisemitismus. Die Vorfahren der großen Weberien und Spinnerien in Borsberg, die Hammerle und Rhomberg haben genau so gut mit dem Kerker Bekanntschaft gemacht, wie die kleinen Bergbauern irgendwo in Oberkärnten oder Tirol, genau so wie Graf Harbegg und die Besten des ältesten Adels in Oesterreich, genau so wie die Arbeiter der Städte.

Nie war die Abwehrfront einheitlicher als jetzt. Das Volk beginnt die Maßnahmen des verhassten Systems systematisch zu sabotieren. Der Raucher verzichtet auf seinen Genuß: Er weiß nur zu gut, daß die Tabakregie eine der besten Einnahmequellen des Staates ist, dem durch Sparsamkeit im Rauchen der Atem ver- kürzt wird. Der Bauer hält mit dem Steuerzahler zurück. Eregelationen und Pfandverzei- gungen werden mit allen Mitteln verhindert. Es ist noch in guter Erinnerung, wie vor wenigen Wochen 6000 freiwillige Bergarbeiter in fast dreiwöchentlichen Streik traten und der Regie- rung die Zurücknahme einer Notverordnung ab- zwangen.

Um wenigstens einige der ewig offenen Lächer im Staatsfächer zu kappen, hat man eine Innenanleihe angesetzt mit geradezu niederschmetterndem Erfolg: in der ersten Woche wurden bei der größten Bank Wiens, der Kreditanstalt, ganze 400.000 Schilling gezeichnet.

Sie mögen beginnen, was sie wollen, sie mögen die Sozialdemokraten zum Schein bekämpfen oder sich mit ihnen verständigen, sie mögen mit dem Hause Habsburg koettieren, die Demokratie oder den Faschismus loben. Es bleibt sich alles gleich. Siegen wird doch der Nationalsozialismus!



Die peruanische Caravana wurde am Mittwoch von einem Erdbeben heimgesucht, das mehrere Erdbeben verursachte und viele Brücken und Straßen zerstörte.

Im italienischen Alpengebiet und in den Abruzzen ist der erste Schnee gefallen. Die Temperaturen sind in ganz Mittel- und Oberitalien stark gesunken.

Die fiammesische Regierung meldete einen entscheidenden Sieg über die Aufständischen auf allen Fronten.







## Der Sport am Wochenende

Fußball Deutschland — Belgien in Duisburg und Brandenburg-Norditalien in Berlin  
Silberschildspiele Berlin-Norddeutschland  
Weltmeisterschaftskampf Paolino-Carnera in Rom

### D.F.B.-Bundestag

In Umfang und Qualität kann das kommende Sportwochenende wieder sehr zufriedenstellend sein. Das Fußball-Länderspiel, das unsere Vertretung mit der von Belgien in Duisburg zusammenführt, das Länderspiel Brandenburg-Norditalien in Berlin, dazu ein zahlreiches Meisterschaftsprogramm in den übrigen deutschen Gauen, die Silberschildspiele zwischen Norddeutschland und Berlin in Berlin und schließlich der Weltmeisterschaftskampf zwischen Primo Carnera und Paolino Uscudum in Rom drücken dem kommenden Sonntag einen besonderen Stempel auf. Voran wieder der

### Fußball

der mit dem vierten Länderspiel Deutschland gegen Belgien in dieser Saison das erste Ereignis deutschen Fußballs bringt. Alle bisher mit Belgien ausgetragenen Länderspiele wurden von uns verloren (3:0, 2:1 und 6:2). Wie wird es nun? Unsere Mannschaft, die sich reißlos aus westdeutschen Spielern rekrutiert, die in ihren Gauen gute Namen haben, darf als Gesamtes als gut bezeichnet werden. Sie steht folgendermaßen: Buchloh (Speldorf); Buch (Duisburg) — Hundt (Essen); Jancs — Bender — Breuer (alle Düsseldorf); Albrecht — Wigold (beide Düsseldorf) — Hohmann (Wenrath) — Kuzorra (Schalke) — Kobiercki (Düsseldorf). Alle diese Namen von hinten bis vorn haben einen guten Klang. Wenn diese Mannschaft in Fahrt kommt, was man erwarten darf, sollte sie gut für einen Sieg sein. Immerhin dürfen die Belgier, die in Duisburg mit folgender Elf antreten: Braet (Brügge); Debeten (Antwerpen), Smelind (Gilloise), van Ingelhem (Brüssel), Hellemans (Mecheln), de Clercq (Antwerpen), Dorffsch (Brüssel), Brihaut (Lüttich), Voorhooff (Gierche), Vandeneynde — Wendisch (beide Gillose) nicht vernachlässigt werden. Sie spielen einen überaus temporeichen Fußball, der aber in der Läuferreihe der Düsseldorfser Fortuna und in der Hintermannschaft ein hartes Gegenstück finden wird. Ein Sieg ist also möglich. — Der Gau III (Brandenburg) kämpft am Sonntag an zwei Fronten. Einmal gegen eine norditalienische Auswahlmannschaft, die sich vornehmlich aus Spielern von Ambrosina Mailand und Juventus Turin zusammensetzt und das andere Mal gegen eine Stettiner Auswahlmannschaft. Beide Spiele folgen in Berlin. — In Süddeutschland werden auch an diesem Sonntag wieder die Verbandsspiele mit zahlreichen Treffen fortgesetzt. Von diesen nennen wir die interessantesten: Riders Offenbach — Eintracht Frankfurt, H. 03 Pirmasens — FSV Frankfurt, VfL Neckarau — VfB Mühlburg und SpVg. Fürth — 1. FC Nürnberg. — Aus dem Meisterschaftsprogramm der übrigen Gauen erwähnen wir: Breslauer SV 02 — Beuthen 09, FC. Gölitz — Hertha Breslau, Ratibor 08 — Vorwärts MSV. Gleiwiß, Hamburger SV — Holstein Kiel, Göttingen 06 — Arminia Hannover, Viktoria Neulinghausen — FC. Schalke 04, Hessen Dersfeld — FC. Danau 03 und VfB. Friedberg — Germania Kassel. — Von den Geschehnissen aus dem Ausland seien erwähnt die englischen Ligaspiele am Sonnabend, die Länderspiele Ungarn — Italien in Budapest, Italien B — Ungarn B in Vercelli und Ungarn — Oesterreich (Amateure) in Budapest. —

### Im süddeutschen

#### Handball

werden die Verbandsspiele in allen Gauen fortgesetzt. Als die wichtigsten Begegnungen nennen wir: Vf. Friesenheim — Vgt. Fischl. Degerheim im Gau Südwest, SV. Waldhof gegen TB. Durlach im Gau Baden und aus dem Gau Bayern 1. FC. Nürnberg — TB. 60 Fürth. — Im

#### Hockey

sollte an diesem Sonntag die Vorrunde um den Silberschild zwischen Süd- und Westdeutschland einerseits und Norddeutschland und Brandenburg andererseits gestartet werden. Die Begegnungen der Süd- und westdeutschen Mannschaften wurden abgesetzt. In Ver-

# Doppelte Fermentation klärt

den Tabak bis zur höchsten Reinheit.



Doppelt  
fermentiert  
4 1/2

lin kommen nun lediglich die Begegnungen der norddeutschen und brandenburgischen Nachwuchs- und ersten Mannschaften zum Austrag. Bei einem internationalen

#### Schwimmen

des D.F.B. trier am Sonntag werden 11 Vereine mit über 100 Wettkämpfern aus Buxemburg, Bonn, Köln, Koblenz, Saarbrücken, Kaiserslautern, Pirmasens und Rinz an den Start gehen. — Wenn es auch im

#### Vogelsport

an diesem Sonntag verhältnismäßig ruhig ist, so bildet doch der Schwergewichts- und Weltmeisterschaftskampf zwischen Primo Carnera (Titelverteidiger) und Paolino Uscudum ein Ereignis besonderer Art für das ganze Europa. Auch das Rahmenprogramm zu diesem in Rom stattfindenden Titelfkampf ist mit folgenden Paarungen erstklassig: Spilke (Frankreich) — Locatelli (Italien), Venturi (Italien) — Palermo (Italien), Tamagnini (Italien) — Rogers (USA), Charles (Belgien) — Mays (USA). — Im

#### Ringen

tragen der AC. 04 Dortmund — Hörde und der AC. 02 Köln — Mühlheim am kommenden Sonntag den ersten Gang der Schlussrunde um die deutsche Meisterschaft aus. — Der

#### Radsport

bringt Bahnrennen in Brüssel und Basel am Sonnabend, in München, Berlin und Dortmund am Sonntag. Ein Straßenrennen „Rund um den Kanton Gené“ wird in der Schweiz ausgetragen. — Der

#### Bundestag

des Deutsch-Hockey-Bundes, der am Sonntag im Haus der deutschen Presse in Berlin stattfindet und der gleichzeitig der letzte sein wird, ist die einzige auf dem Programm stehende Tagung. Man wird sich hier mit der Prüfung der Vertreter-Vollmachten und der Befähigung der vom Reichssportführer gefassten Beschlüsse zu beschäftigen haben. —

alle: eine körperlich und spielerisch bestens veranlagte Kampfeinheit, die trotz aller Wucht von dem wundervollen Passspiel des FC. nicht abgewichen ist und deshalb überall den Fußballtenner entzückt.

Der FC. liegt zur Zeit in schärfster Konkurrenz mit dem FC. und Waldhof um die Führung in Baden. Die Schwarzroten haben sich bisher besser geschlagen, wie vielfach erwartet. Die beiden Siege über die stärksten Rivalen in Mannheim und Pforzheim wiegen schwer. Nach langen Wochen tritt der badische

Meister zum ersten Male wieder auf seiner Kampfstätte an. Es ist anzunehmen, daß der FC. alle Kräfte ansammeln wird, um über den schweren Gegner aus Freiburg, der ihm in den letzten Jahren stets die hartnäckigsten Treffen geliefert hat, die Oberhand zu behalten.

Unter diesen Voraussetzungen ist ein überaus spannendes und entscheidungsvolles Spiel zu erwarten. Mit Rücksicht auf den Handwerkerfesttag am Nachmittag ist der Spielbeginn auf 11 Uhr vormittags festgelegt worden.

## Bezirksklasse Mittelbaden am kommenden Sonntag

Die Spiele der Bezirksklasse werden von Sonntag zu Sonntag interessanter und spannender, denn es schälen sich so langsam die Amateure auf die ersten Plätze heraus. Hochinteressant sind die Paarungen am Sonntag, den 22. Oktober. Es sind wieder sämtliche Vereine vertreten.

Am wichtigsten und interessantesten wird das Spiel Weingarten gegen Durlach sein. Durlach hat bekanntlich am letzten Sonntag sich gegen Sportklub Pforzheim, der am vorigen Sonntag Frankonia schlug, zwei wertvolle Punkte gesichert. Weingarten hat gegen Frankonia nur knapp verloren. Es werden sich wohl zwei gleichwertige Gegner gegenübersehen.

Die Spvg. Baden-Baden empfängt den FC. Frankonia. In Frankonia einigermaßen auf der Höhe, so werden sie die Punkte mit nach Hause nehmen können. Aber Vorsicht ist am Platze, denn Baden-Baden kann sehr gefährlich werden.

VfB. Pforzheim — Ballspielklub Pforzheim heißt die nächste Paarung. VfB. Pforzheim wird den Platzvorteil gut auszunutzen wissen.

Eine weitere Paarung in Pforzheim ist Sportklub Pforzheim — Forchheim. Der Sportklub Pforzheim wird alles daran setzen, um die Punkte zu Hause zu behalten, um somit seinen Tabellenstand zu verbessern.

Enlingen geht einen schweren Gang nach Karlsdorf.

Beiertheim wird auf eigenem Platze gegen Raßatt 2 Punkte holen und somit den Mittelplatz in der Tabelle beibehalten.

Ob Durmersheim in Daglanden gewinnt, ist sehr offen, jedoch nach dem Gezeigten am letzten Sonntag gegen VfB. Pforzheim nicht ganz ausgeschlossen.

### Deutschland-Belgien

Duisburg ist der Schauplatz des vierten Fußball-Länderspiels Deutschland-Belgien. Dreimal haben sich beide Nationen bisher im Länderspiel gegenüber gestanden, das letzte Mal 1913 in Antwerpen. Ermutigend ist die Bilanz der bisher gegen Belgien ausgetra-

genen Spiele für uns nicht, denn alle drei Treffen wurden verloren. Das erste Treffen der Nachkriegszeit mit unieren belgischen Nachbarn leitete gleichzeitig die neue Länderspiel-Saison ein. Dem Duisburger Treffen folgten dann in kurzer Frist drei weitere gegen Norwegen, Polen und die Schweiz. Die diesjährigen Ausichten gegen die Belgier sind schwer zu beurteilen, denn es fehlen richtige Vergleichsmöglichkeiten. Die bisherigen Spiele der Belgier gegen Nationen, mit denen wir Länderspiele austragen, lassen den Schluss zu, daß der belgische Fußball zurzeit von unserem übertrifft wird. Entschieden wird diese Frage aber am Sonntag in Duisburg auf dem grünen Rasen und es wäre fahll, die Belgier aufgrund dieser unmaßgeblichen Vergleiche unterschätzen zu wollen. Die deutschen Farben werden von einer rein westdeutschen Mannschaft vertreten. —

### Brandenburg-Norditalien

Ein weiteres Repräsentativspiel ist das Berliner Treffen Brandenburg-Norditalien. Die Berliner Mannschaft ist in Auswahlspielen ermittelt worden. Italien schiebt eine aus Mailänder und Turiner Spielern gebildete Mannschaft.

### Badischer Olympiakurs im Angeltoben

Der Gau Baden veranstaltet vom 20. bis 25. November in der Gauportschule „Wilhelms Höhe“ in Ettlingen bei Karlsruhe einen Spezialkurs für Angeltobler, der unter der Leitung von Geo Brechenmacher stehen wird. Zugelassen sind nur Fortgeschrittene, die eine Mindestleistung von über 11 Meter aufweisen. Die Kursgebühr beträgt 15 Mark pro Teilnehmer. Darin sind enthalten die Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Lehrtafeln, Gerätebenutzung und Sonderverträge. Meldungen sind an die badische Gaueinschäftsstelle in Karlsruhe, Karlsruhe 91, Telefon 5245, zu richten. —

## K.F.V. - FC. Freiburg

Am Sonntag, den 22. Oktober, 11 Uhr vormittags

In der Gauklasse steigert sich bei der Ausgeglichenheit der Mannschaften der Reiz der diesjährigen Konkurrenz von Woche zu Woche. In der so wechselvollen Gestaltung der Spielgeschehnisse wird das erstmalige Erscheinen des FC. Freiburg in Karlsruhe am nächsten Sonntag einen besonderen sportlichen Höhepunkt bringen.

Der FC. Freiburg hat viel zu den großen Ueberraschungen dieses Herbstes beigetragen. Nach ausgezeichneter Vorbereitung in den Sommermonaten sind die Freiburger vor sechs Wochen als einer der Favoriten für die Eringung des badischen Meistertitels gestartet. In der Tat hat der FC. diese Einschätzung auch gerechtfertigt; nach weithin beachteten Siegen über SC. Freiburg, Phönix und Neckarau hat

er sich an die Spitze der Tabelle gesetzt und hat nun die Führung in Baden mit K.F.V. und Waldhof. Das Mannschaftsgefüge der Dreisgauer erscheint dieses Jahr gefestigter denn je. Der frühere Schramberger Müller hütet mit anerkannter Meisterschaft das Tor. Die Verteidigung Würz-Kassell hat den Ruf eines fast unüberwindlichen Bollwerks. In der Läuferreihe ist der junge Keller Anwärter auf internationale Ehren; auf der anderen Seite steht in Mandler ein auf vielen Posten bestens bewährter Kämpfer. Die stärkste Waffe im Angriff besitzt Freiburg im Sturmführer Peters (früher Schalke 04), der über ein ausgezeichnetes Schußvermögen verfügt. Neben ihm ist als geistiger Vater des Sturmes der elegante und technisch hervorragende Oberhard zu beachten. Alles in

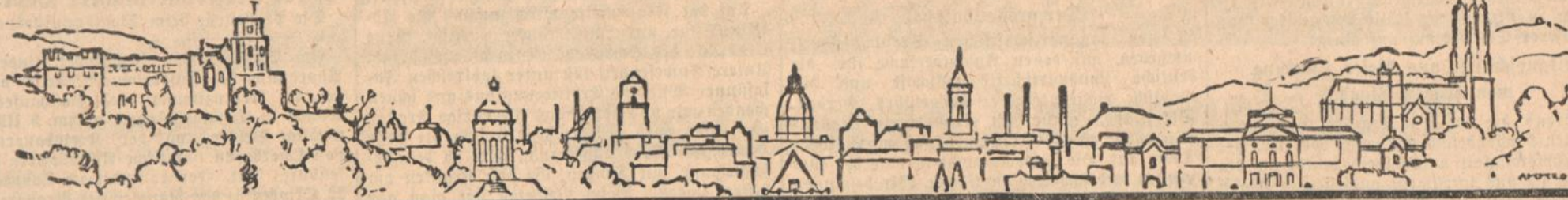








# DAS BADISCHE LAND



Der bevölkerungspolitische Aufklärungsfeldzug in Baden:

## Für ein erbgesundes Volk

Besichtigung der Wieslocher Heil- und Pflegeanstalt - Die wirtschaftliche Bedeutung des Irrenwesens in Baden

Die Pressebesichtigung der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch, über die wir bereits kurz berichteten, gewährte den Beteiligten einen tiefen Einblick in die dunkelsten Seiten des menschlichen Daseins. Nicht ohne inneres Unbehagen folgte mancher der Einladung. Aber es gilt, die Dinge zu sehen wie sie sind und daraus die Folgerungen zu ziehen, die für die Gesundheit unseres völkischen Lebens unabwendbar notwendig sind. Von diesem Gedanken ließ sich der Sonderkommissar für das Gesundheitswesen in Baden, Pa. Dr. Patheiser, leiten, der die Führung der Besichtigung übernommen hatte und die Teilnehmer auf den furchtbaren Ernst der bevölkerungspolitischen Probleme hinwies.

Die Besichtigung stellte die Notwendigkeit bestimmter hygienischer und bevölkerungspolitischer Erkenntnisse, wie sie sich der Aufklärungsfeldzug der Reichsregierung auf diesem Gebiet zum Ziele gesetzt hat, in eindringlicher Weise vor Augen. Dr. Patheiser, der vor einigen Wochen in der Reichstathalle vor der Presse über diese Ziele der Reichsregierung gesprochen hatte, gab den geladenen Pressevertretern Gelegenheit, die praktische Seite seiner damaligen grundsätzlichen Ausführungen zu zeigen.

Bei der Ankunft in Wiesloch gab er in dem im Verwaltungsgebäude gelegenen Festsaal zunächst einen kurzen Überblick über die wirtschaftliche Bedeutung des Irrenwesens in Baden.

In den staatlichen Heil- und Pflegeanstalten Badens befinden sich etwa 4000 Insassen. Mit den Insassen der anderen Kreis- und Pflegeanstalten, die ebenfalls größtenteils erbminuzwertige Personen beherbergen, können wir mit 6000 bis 7000 Personen rechnen, die in Baden in Verwahrung gehalten werden müssen.

Eine kleine wirtschaftliche Rechnung ergibt folgendes: Der Geisteskranke kostet in Baden rund 1000 Mark im Jahre; 4000 kosten also jährlich rund 4 Millionen Reichsmark. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man die Summe, die benötigt wird für die Unterbringung, Verwahrung und Behandlung der Erkrankten, die durch das Sterilisationsgesetz erlöst werden sollen, auf jährlich 10 Millionen Reichsmark beziffert.

Wer die Verhältnisse kennt, weiß, wie unendlich schwer es oft für viele Familien ist, die Lasten für geisteskranken Angehörige aufzubringen. Mancher Bauernhof mußte bereits verkauft werden, um die Kosten für einen Geisteskranken Jahre und Jahrzehnte hindurch zu tragen. Es läßt sich denken, welche außerordentlichen Kosten im Einzelfalle entstehen. In über 80 Prozent der Fälle aber ist die öffentliche Hand Träger der Kosten. Es bedeutet eine Fehlleitung, wenn der Erbgesunde und doch wertvolle diese unerhörten Lasten für den Erkrankten zu tragen hat.

**Einige Zahlen:** Die Stadt Mannheim bezahlt allein nach Wiesloch für ihre Geisteskranken 45 000 Mark monatlich, Heidelberg 15 000 Mark, Pforzheim 12 000 Mark, im Monat. Es gibt in Baden Gemeinden, die für zwei oder drei Geisteskranken, deren Unterhalt ihnen zur Last fällt, zum finanziellen Ruin geführt wurden, bei denen diese Kosten größer sind, als das Steueraufkommen der gesamten Gemeinde. Das ist eine Seite, das Schuldbuch einer falsch verstandenen Humanität.

Die andere Seite ist besonders trüb; sie tritt bei der

### Besichtigung der Anstalt

in erschreckender Weise in Erscheinung. Nehmen wir allein das sogenannte feste Haus. Es ist besonders zuverlässig gebaut, so daß jede Möglichkeit einer Flucht der Insassen ausgeschlossen ist. Die Räume haben abgerundete Ecken und besitzen keinerlei Vorsprünge. In diesem Haus befinden sich etwa 70 Insassen, die entweder wegen ihrer außerordentlichen kriminellen Vorgeschichte besonders verwahrungsbedürftig sind, oder die sonst aus irgendwelchen Gründen an keiner anderen Stelle gehalten werden können.

Diese 70 Insassen bedürfen eines besonders zuverlässigen und geschulten Personals von 22 Pflegern. Die Insassen dieses Hauses kosten,

wenn man die Baulichkeiten, die Bauunterhaltung und das Personal miteinrechnet, pro Person täglich rund 20.— Mark, d. h. diese 70 Personen zusammen kosten im Tag 1400.— Mark und im Jahr rund ½ Million!

Es ist ein Wahnsinn, wenn für die Unterbringung von derartig schwersten Sozialen, die zum Teil nicht einmal im eigentlichen Sinne als geisteskrank anzusehen sind, sondern die nur aus Gründen der Sicherheit für die Allgemeinheit verwahrt werden müssen, die öffentliche Hand derart belastet wird. Hier muß zweckmäßig das Verwahrungsgesetz Wandel bringen, das die Möglichkeit in die Hand gibt, derartige Elemente unter anderen Sicherheitsbedingungen, die wesentlich billiger sind, zu verwahren.

Es ist eine Fehlleitung, wenn der Staat beispielsweise für ein normales gesundes Volksschulkind im Jahre 75 RM. anbringt, wenn er für die Aufsicht eines erblich belasteten Hilfschülers rund 570 RM. anbringen muß, wenn er für die Erhaltung eines Geisteskranken über 1000 RM. und für die Erhaltung und Pflege eines Blinden oder Taubstummen im Jahr 1500 RM. aufwenden muß. In dem Verhältnis dieser Zahl liegt, vom völkischen Standpunkt aus betrachtet, ein folgenschwerer Fehler.

Dr. Patheiser schloß: Wenn Sie heute Gelegenheit haben, einige Teile dieser Anstalt zu besichtigen und überlegen, welche großer Zimmer und Flend nicht nur in diesen Mauern, sondern auch draußen in den zugehörigen Familien herrschen muß, dann werden Sie das Sterilisationsgesetz in seiner ungeheueren Bedeutung erst erkennen, dann werden Sie in ihm nicht nur eine völkische Tat erblicken, sondern auch den Ausdruck einer vielleicht neuartigen, aber ihrem Sinne nach echten Humanität.

Der Leiter der Anstalt, Direktor Mödel, machte interessante Mitteilungen über den Plan

und die Einrichtung der Anstalt, die Krankenbehandlung usw.

Die staatliche Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch ist mit ihren 1500 Patienten nicht nur die größte Heilanstalt ihrer Art, sondern auch die größte Krankenanstalt in Baden überhaupt.

Der gesamte Personalbestand beträgt 465 Personen. Das Anstaltsgebiet hat einen Flächeninhalt von über 100 Hektar. Die 1905 eröffnete Anstalt besteht aus 67 einzelnen Gebäuden davon 27 Krankenhäusern; die übrigen Häuser sind Verwaltungs-, Wirtschafts- und Wohngebäude. Die Baukosten betragen etwa sechs Millionen Mark. Ueber ½ des Anstaltsgebietes wird landwirtschaftlich und gärtnerisch genutzt und dient

### Die bevölkerungspolitische Seite der Geisteskrankheiten

Danach sind aus der Ehe zweier Geisteskranker elf Kinder hervorgegangen, die sämtlich geisteskrank oder mindestens geistig abnorm waren. Eine Schwachsinnige, die zeitweilig entlassen wurde, brachte 7 Kinder zur Welt, die sämtlich geisteskrank sind. Es ist unverständlich, daß der Staat nicht eher eingegriffen hat. Der Heil- und Pflegeanstalt erwächst neben der alten Aufgabe der Behandlung und Betreuung der Kranken, die heute wie auch früher auf das Bewußtsehafteste und sorgfältigste durchgeführt wird, im neuen Staat weiterhin die große Aufgabe, an der Aufzucht des Volkes mitzuwirken einmal durch Aufklärungsarbeit am Volke, dann durch die Mitwirkung bei der praktischen Durchführung des Sterilisationsgesetzes und ferner der wissenschaftlichen Ergründung der Vererbungsgesetze.

In den Irrenanstalten strömt alles Krankhafte aus dem Volk zusammen. Es gilt alle krankhaf-

ten Seitenkräfte zu verstopfen, wenn auch die Auswirkungen erst in etwa 80 Jahren vollkommen eintreten werden, da sich die Krankheiten häufig nicht auf die Kinder direkt vererben, und erst in späteren Generationen wieder zum Durchbruch gelangen.

Wenn die Gesetze eingeführt sind und richtig durchgeführt werden, dürfen wir uns der Hoffnung hingeben, daß die Krankheiten immer mehr verschwinden, so daß im Laufe der Zeit nicht mehr viele Kranke zu sehen sein werden.

Der Anstaltsleiter erläuterte eine interessante Sammlung von Dingen

### aus der Anstaltspraxis.

Neben Zeichnungen Geisteskranker interessierten die äußerst geschickt und raffiniert ausgeführten Ausbruchswerkzeuge, die die Kranken anzufertigen verstanden hatten und die einen Begriff geben, unter welcher besonders schweren Verhältnissen die Anstaltsleitung zu arbeiten hat.

Bei der anschließenden Führung, die Direktor Mödel mit mehreren seiner Aerate in freundlicher Weise übernommen hatte, hätte man sich zunächst in einen schön gepflegten Park verirren können. Die freundlichen, nach einem wohlbedachten Plan über das ganze Gelände der Anstalt verteilten Krankenhäuser lassen in ihrem Neuhäusern nichts von dem furchtbaren Menschenelend ahnen, das sie in ihren Mauern beherbergen.

Wir betreten zunächst den Aufnahmeraum für Männer, in dem durchweg ruhige Kranke Aufnahme finden. Die Räume sind hier wie in den anderen Häusern neben größter Zweckmäßigkeit und Einfachheit hell, freundlich und peinlich sauber. Die Einrichtung läßt erkennen, welche große Mühe und Sorgfalt notwendig ist, um die Kranken unterzubringen und zu pflegen. Der Führer, Direktor Mödel, macht auf die zahlreichen Sicherheitsvorrichtungen aufmerksam, um Selbstmordversuche und ein Entweichen der Insassen zu verhindern. Bis auf die Türklinke erstreckt sich die Konstruktion der Einzeltüren. Diese sind nämlich ganz kurz und nach abwärts gerichtet, um jeden Selbstmord durch Aufhängen unmöglich zu machen. Bemerkenswert ist die Ausführung des sogenannten Wieslocher Normalfensters. Während der untere Teil nur vom Pfleger mittels eines Dorns geöffnet werden kann, ist der obere so angeordnet, daß sich um zwei senkrechte Achsen die Fensterklappe drehen lassen, so daß vier Sätze von je 14 Ztm. Breite sich ergeben, die von den Kranken selbst geöffnet werden können, die aber andererseits jedes Entweichen unmöglich machen. Diese Fensterkonstruktion hat den Zweck, die sonst üblichen Vergitterungen überflüssig zu machen. In den Insolationssälen ist dagegen die Fensterkonstruktion durch fest eingelassenes Eisenwerk gesichert.

Die Arbeit der Aerate und des Pflegepersonals ist sehr schwer und erfordert viel innere Ruhe, Ausgeglichenheit, Selbstbeherrschung und Geduld. Die therapeutische Arbeit in der Anstalt ist auch nicht umsonst, kommen doch alljährlich 500 bis 600 Patienten geheilt oder gebessert wieder zur Entlassung.

Es würde zu weit führen, all die schweren

Sally Grünebaum aus der Schutzhaft entlassen

## Von Kislau nach Jerusalem

Der „Volkstreue“ Jude will Bauer werden

Kislau, 19. Okt. (Eig. Bericht des Führers.) Sally Grünebaum, der jüdische Schriftleiter des zu Beginn der nationalsozialistischen Revolution eines unfreiwilligen Todes gestorbenen Karlsruher „Volkstreue“, ist am Mittwochmorgen aus dem Konzentrationslager Kislau entlassen worden. Er hat sich entschlossen, das Geld seiner unheilvollen Tätigkeit zu räumen und hat sich sofort nach seiner Entlassung mit Sach und Pack in das gelobte Land seiner Väter — Palästina — aufgemacht.

Wie Hauptmann Mohr, der Leiter des Konzentrationslagers Kislau, unserem Schriftleiter W. F. erklärte, war der Jude Grünebaum während der Zeit seiner Festsetzung in Kislau das Muster eines Schicksalslings. Er hat sich mit großem Fleiß in der Korbmacherei und in der Landwirtschaft betätigt. Sally Grünebaum hat die Absicht, in Palästina eine kleine Landwirtschaft mit Korbmacherei zu betreiben. Bei seinem Fortgang war er voll des Lobes über die Behandlung in Kislau und hat immer wieder hoch und heilig versichert, endgültig den Journalistenberuf aufzugeben und niemals wieder gegen das neue Deutschland zu gehen. Gewissermaßen zur Bekräftigung dieser Versprechen übergab er Hauptmann Mohr seinen amtlichen Presseausweis, der ihn hinter den Spiegel seines Arbeitszimmers geklebt hat.

### Räufige Ausländer ausgewiesen

Pforzheim. Nach polizeilicher Mitteilung haben vom 1. März bis Ende September 1933 insgesamt 51 Ausländer, die in Pforzheim anständig waren und deren Anwesenheit in Deutschland aus strafrechtlichen oder polizei-

lichen Gründen unerwünscht war, Deutschland auf Grund von Ausweisungsverfahren verlassen. Weitere Ausweisungsverfahren sind bei der Polizeidirektion noch anhängig.

### Raubüberfall in Titisee

Der Täter unerkannt entkommen

Titisee. Gestern Abend gegen 11 Uhr wurde auf den Besitz des bekannten Hotels Titisee, Hoteller Wolf, ein frecher Raubüberfall verübt, worüber wir folgendes erfahren: Das Personal und die Familie des Herrn Wolf waren zu Bett gegangen und der Besitzer schickte sich an, sich gleichfalls zur Ruhe zu begeben. Da schlug der im Büro befindliche Hund plötzlich an. Als Herr Wolf in seine Büroräume zurückkehren wollte, um festzustellen, was es gebe, wurde er plötzlich von einem Manne hinterrücks überfallen. Es entspann sich ein heftiger Kampf zwischen ihm und dem Eindringling, in dessen Verlauf letzterer einen 4 Liter fassenden Weinkrug dem Herrn Wolf über den Kopf schlug. Wolf trug eine klaffende Wunde davon. Als das Personal und die Familie durch den Lärm aufmerksam wurden und zur Hilfe eilten, suchte der Täter das Weite. Noch in der Nacht wurde die Gendarmerie und ein Streifenamt eingeschickt. Vor zwei Tagen hatte im Hotel Titisee ein arbeitsloser Wanderer vorgeprochen und um eine kleine Unterstüßung gebeten. Hierbei rief die Frau des Besitzers den Mann herein und verabreichte ihm ein Essen. Man vermutet in diesem Manne den Täter und nimmt an, daß er sich bei seinem Bettelgang die Dertlichkeit anschauen wollte.

Eindrücke wiederzugeben, die sich beim Besuch der Anstalt allen Teilnehmern eingepägt haben...

Teilausschnitte aus dieser Häufung menschlichen Elends.

Während die meisten Kranken den unerwarteten Massenbesuch mit mehr oder weniger Teilnahmslosigkeit aufnahmen, erhebt sich ein sympathisch und intelligent aussehender Mann...

Wir gehen zum nächsten Haus, in dem halbruhige Kranke untergebracht sind. Schon von weitem tönt uns unartikuliertes, wüßtes Schimpfen entgegen...

das feste Haus.

Dieses ist das einzige seiner Art in Baden. Als erstes fällt die ungewöhnlich feste Bauart auf. In ihm finden die verbehrerischen und gefährlichen Geisteskranken aus sämtlichen badischen Anstalten...

Eine viereckige Meter hohe Betonmauer umschließt die beiden zum Hause gehörigen Höfe. Die Einrichtung, die Unterhaltung und das Personal, das, wie erwähnt, aus besonders geschulten Leuten besteht, erfordern unwahrscheinlich klingende Summen.

In den insgesamt 245 Zellen, die die Zuffassen des festen Hauses zusammen hier untergebracht sind, hat der Staat bisher 25 Millionen aufgewendet.

Das wird verständlich, wenn man die Einrichtungen des Hauses im einzelnen besichtigt. Die Zellen haben abgechrigte Ecken, um zu verhindern, daß sich die Insassen dort verstecken und die eintretenden Aufseher überfallen.

mehrere Schwerverbrecher,

die durch ihre entsetzlichen Taten Schrecken im Lande verbreitet haben. Da befindet sich der Landskinder Phillipson, der seiner Zeit im Schwarzwald einen Kurast erschoss und einen anderen schwer verletzte.

Er wurde zunächst zum Tode verurteilt und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Im Zuchthaus hat er eine Fensterangel seiner Zelle herausgeriffen, diese geschärft und damit einen Aufseher ertröchen und einen anderen lebensgefährlich verletzt.

Wir sind froh, aus diesem Totenhause wieder ins Freie zu gelangen und wenden uns

den landwirtschaftlichen Gebäuden zu. Man empfindet es als eine Erlösung, einen Betrieb vor sich zu sehen, der produktive Arbeit leistet.

Der große Gutshof

Ist von landwirtschaftlichen Versuchsfeldern umgeben, auf denen Anbauversuche für die deutsche Landwirtschafts-gesellschaft und die Badische Bauernkammer ausgeführt werden. Die große, musterhaft eingerichtete Stallanlage weist einen Großviehbestand vorzüglicher Tiere auf.

Weiter wenden wir uns dem Kesselhans zu, das die gesamte Anstalt mit Heizung versorgt. Hier werden jährlich etwa für 100 000 Mark Kohlen verbraucht.

Im Alkoholikerkloster werden den Bewohnern in bildlichen und statischen Darstellungen und einbringlichen belehrenden Sprüchen das ungeheure Elend zum Bewußtsein gebracht, das der Alkoholisimus für das Volk bedeutet.

Ein Schmuckstück der Anstalt ist die Simul-

tankirche mit echtem Barockaltar, Barockkanzel, wertvollen Gemälden und dem großen künstlerisch bedeutenden Krucifix auf der Empore.

Auf der Frauenkammer wird zunächst die Abteufelung für unruhige Kranke besichtigt. Neue Eindrücke des Schreckens treten an uns heran. Unsere Anwesenheit löst unter zahlreichen Insassinnen Wut und Erbitterung aus und schnell wenden wir uns dem Haus für ruhige Frauen zu.

Wir werfen noch einen Blick in die Großwäscherei und in die Küche und überzeugen uns von der Großzügigkeit der Einrichtungen. Es wurde von allen Teilnehmern dankbar empfunden, als die Anstaltsleitung zu einem Umbau im Verwaltungsgebäude lud...

Großfeuer in Nusloch

Ein Wohnhaus und sechs Dekonomiegebäude vernichtet - Gesamtschaden 70 000 Mark

Nusloch. In der Nacht auf Donnerstag gegen 2 Uhr brach ein Feuer aus, das sich innerhalb einer Viertelstunde zu einem Großfeuer entwickelte. Der Brand nahm seinen Ausgang von den eng zusammengedrückten Dekonomiegebäuden der Adolf Hitlerstraße. Insgesamt wurden sechs Dekonomiegebäude und ein Wohnhaus vernichtet.

der Bewerbungen um die Nachfolgerschaft Generalmusikdirektors Mehlisch, der am 1. Oktober von Baden-Baden scheidet, beschäftigt. Von der großen Zahl der Anwärter auf den ersten Kapellmeisterposten sind vorerst vier zu Gastkonzerten eingeladen worden: Kapellmeister Fritz Wicke, Dr. Albert Berlin, Fritz Koesbke...

Nach gutem Schlaf ist alles viel leichter. Versuchen Sie's mal mit Kaffee Hag.

Gernsbachs neuer Bürgermeister. Gernsbach. Gestern abend erfolgte durch die Mitglieder des Gemeinderats und Bürgerausschusses die Wahl des künftigen Bürgermeisters. Einstimmig gewählt wurde Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Reidel aus Singen a. S.

Baden-Baden auf Kapellmeisterjuche. Baden-Baden. Die zuständigen Stellen des Kurorts sind augenblicklich mit der Prüfung

1. Braune Weihnachtsmesse in Karlsruhe An Handwerk, Gewerbe und Handel!

Als Mitveranstalter der in der Zeit vom 2. bis 17. Dezember 1933 in sämtlichen Räumern der städt. Ausstellungshalle zu Karlsruhe stattfindenden Braunen Weihnachtsmesse weisen wir unsere Mitglieder hiermit besonders auf diese Veranstaltung hin.

Unser NS-Dago Reichsführer Dr. von Renteln hat die Schirmherrschaft übernommen, und schon hieraus ist ersichtlich, daß es sich hier um eine Angelegenheit speziell des gewerblichen Mittelstandes handelt.

Wir geben daher der Erwartung Ausdruck, daß insbesondere auch das Handwerk wie die übrigen Gewerbe durch reifliche Beteiligung an der 1. Braunen Weihnachtsmesse in Karlsruhe zum Gelingen des Werkes beitragen. Mit Rücksicht auf die durch die Depression der letzten Jahre teilweise wahrzunehmende ablehnende Haltung von Geschäftskleuten zu ähnlichen Veranstaltungen weisen wir auf die gewaltigen Erfolge der Braunen Messen hin, die bereits in anderen deutschen Städten stattgefunden haben.

Ettlingens Handwerk marschiert!

Ettlingen. Anlässlich der Handwerker-Verbewegung in Ettlingen setzte sich am vergan-

genen Sonntag mittags 2 Uhr vom Lindbarten aus bei schönem Wetter der Propagandafestzug durch die reichlich und feistlich geschmückten Straßen in Bewegung. An der Spitze die Bürgerwehr-Kapelle mit ihrer Bürgergarde marschierend, folgten die Jamungen und das Handwerk. In einzeln sinvoll geschmückten Wagen und symbolischen Gruppen, folgte eine Berufsgruppe der anderen.

Fa. Nägler, der Landesbeauftragte für Ausstellung und Messwesen, wies in seiner darauffolgenden Rede auf die Bedeutung des Handwerks hin und sprach allen, die zu dem guten Gelingen der Veranstaltung und Ausstellung beitragen, seinen Dank aus.

Hierauf ging es vor das Ausstellungsgelände (Festhalle). NS-Dago-Kreisführer Pa. Hamm hieß die zur Kreis-Ausstellung erschienenen Behörden und Gäste herzlich willkommen. Pa. Mühlerr, wie Kreisleiter Pa. Kreisrat Stüwe sprachen nochmals kurze Worte. Hierauf wurde um 4 Uhr die Ausstellung eröffnet. Vom Parterre bis zur Empore kann man die musterträchtig-künstlerische Dekoration nur als ein Meisterwerk ansprechen.

Veranstaltungen der Kreisbauernführer Badens

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:

Am Samstag, den 21. Oktober, findet auf Anordnung des Landesbauernführers von Baden im Nebenzimmer des Gasthauses zur Sonne in Donaueschingen, nachm. 3 Uhr, eine wichtige Besprechung der Kreisbauernführer von Oberbaden (sämtliche Amtsbezirke bis Dörsch) statt.

Hierzu haben sämtliche Kreisbauernführer vollzählig zu erscheinen.

Renntfahrer Steger in Singen verunglückt

Singen a. S. Der bekannte 29 Jahre alte Renntfahrer und deutsche Meister (1931), Josef Steger von Augsburg, der Liebhaber der Singener Radrennbahn, erlitt, als er bei einer fleißigen Autofahrt einen Lastkraftwagen in Gang bringen wollte, von der Drehwelle einen so heftigen Schlag auf den Kopf, daß er lebensgefährlich verletzt in das häftliche Krankenhaus in Singen eingeliefert werden mußte.

Städtisches Darlehen an das Schluchseewerk

Freiburg i. Br. In seiner nächsten Sitzung am Freitag wird sich der Bürgerausschuss u. a. auch mit einer Vorlage zu befassen haben, die die Gewährung eines Darlehens von 145 000 RM. an die Schluchseewerk A.-G. entsprechend der Beteiligung der Stadt vorzieht.

Unter Brandstiftungsverdacht verhaftet

Durbach (Amt Offenburg). Hier wurde ein 24 Jahre alter Maurer, namens Feger aus Durbach unter dem bringensten Verdacht verhaftet, der Brandstifter des letzten Durbacher Brandes zu sein.

Das Funkprogramm des Tages

- 6.00: Morgengruß, anfchl. Frühkonzert. 6.30: Leiterschulung. 7.00: Frühmelodien. 7.15: Morgensonst auf Schallplatten. 8.40: Frauenkonzert. 10.00: Radiotheater. 10.10: Konz. op. 11. 10.40: Alte italienische Meister. 11.25: Funkwerbungskonzert. 12.00: Mittagskonzert. 14.55: Meines Sonntagabendprogramm. 15.10: Deutsche Singsmusik. 15.40: Für die Kleinen. 16.00: Unterhaltungskonzert. 18.00: Englischer Sprachunterricht. 18.20: Barium Familienkonzert. 18.50: Rundfunknachrichten. 19.00: Stunde der Nation. 19.20: Redendebend. 20.00: Grill ins Heute. 20.10: Volkstümliches Sinfoniekonzert. 22.00: Nachrichten. 22.20: Du mußt wissen. 22.45: Stunde des Theaters. 23.00: Nachmusik. 24.00 bis 0.45: Vom Schlafal des deutschen Volkes.

Wetterbericht

Hoher Druck lagert über Nordost- und Mitteleuropa. Unter seinem Einfluß herrscht heiteres Wetter. Eine bei Island liegende Depressión ist schon in Auffüllung begriffen und vermag uns daher etwas Bewölkung zu bringen. Bei der bestehenden Aufwindverteilung werden die Winde allmählich von Osten nach Süden drehen, was mit Erwärmung verbunden sein wird.

Wetterausichten für Freitag, den 20. Oktober:

Trocken, zunächst heiter, später etwas mehr bewölkt, wärmer als an den Vortagen.

Table with 2 columns: Station and values. Stations: Waldhut, Rheinfelden, Dreifach, Nebl, Waxau, Mannheim, Caub.

Haupthausleitung: Dr. Karl Reutheiler. Chef vom Dienst: Carl Walter Giffert. Verantwortlich für Politik, allgem. Nachrichten, Kulturpolitik, Unterhaltung, Religion u. Wirtschaft: Dr. Karl Reutheiler. für: 'Das bad. Land' u. Bewegung: Wilheim Zeithmann; für Kurzen und Sport: Carl Walter Giffert; für Landeshandels- und soziales Funktion: Josef Benda; für Anzeigen: Reimund Lehner; sämtl. in Karlsruhe. Verlag: Führer-Verlag G.m.b.H. Rotationsdruck: J. S. Neff, Karlsruhe 1. B.



Reichsbankdirektor Bürge zu stehen und habe die Bürgschaft für ein halbes Jahr übernommen. Den ersten Bürgschaftsschein habe er unterzeichnet, den zweiten jedoch nicht. Bei der Ausstellung der ersten Bürgschaftsurkunde habe ihm Körber Vorzugsaktien der Reichsbahn und außerdem noch Gewinnanteile der Reichsbank als Sicherheit zur Verfügung gestellt.

Der als Sachverständige vernommene Zeuge, Privatdozent Dr. B u y - Heidelberg, kommt in seinem ausführlichen Schriftgutachten zum Ergebnis, daß die Urkunde wohl gefälscht sei, doch könne man nicht mit Bestimmtheit sagen, ob die Fälschung von Körber herrühre.

Staatsanwalt P f i s t e r e r beantragte in seinem Plädoyer gegen den Angeklagten eine Zuchthausstrafe und bei Zubilligung mildernder Umstände eine Gefängnisstrafe nicht unter 2 Jahren auszusprechen.

Nach über stündiger Verhandlung verkündete der Vorsitzende folgendes Urteil:

Der Angeklagte wird, unter Freisprechung von der Anklage der Urkundenfälschung, wegen Betrugs in vier Fällen zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten verurteilt. Wegen Fluchtverdachts wurde Körber auf An-

trag des Gerichts im Saale verhaftet und ins Gefängnis abgeführt.

### Selbstmordversuch Körbers

Zu einem dramatischen Zwischenfall kommt es nach der Urteilsverkündung, als Körber von den Justizbeamten in das Gefängnis abgeführt werden sollte. Er verlangte plötzlich von einem der Wachtmeister, austreten zu dürfen, was ihm jedoch verweigert wurde. Daraufhin kam es zu einer erregten Auseinandersetzung, so daß der Vorsitzende, der sich bereits aus dem Saale entfernt hatte, aufmerksam wurde und deshalb nochmals in den Sitzungssaal zurückkehrte. Da er schon einige Tage vorher von Körbers Verteidiger aufmerksam gemacht worden war, Körber trage sich mit Selbstmordgedanken, ließ er den Angeklagten nach Waffen untersuchen. Tatsächlich fand man bei ihm einen mit mehreren Patronen geladenen und bereits entriegelten Revolver vor. Außerdem fand man in seiner Aktentasche Abschiedsbriefe, die er an seine Familie in München gerichtet hatte, in denen er seine Unschuld und seinen Voratz, aus dem Leben zu scheiden, ankündigte. Wie Körber später eingestand, hatte er tatsächlich die Absicht, sich zu erschießen.

rohung. So hat das deutsche Handwerk seine vornehmste Aufgabe darin gefunden, den handwerklichen Nachwuchs in guter strenger Schule zu Meistern alter Prägung zu machen. Das Junghandwerk wird im nationalsozialistischen Staat andere Wege gehen, als in der marxistisch-liberalistischen Zeitperiode. Wenn die Jugend ihren Weg in das Handwerk findet, muß ihr im Handwerk die schöpferische Gestaltung und die Persönlichkeit deutscher Art klar vor Augen geführt werden. Von Anfang an muß der Handwerkerjugend klar gemacht werden, daß der Werdegang des Handwerks als ein Großes und Ganzes betrachtet werden muß. Erst aus dieser Berufsverbundenheit kristallisiert sich die Verbundenheit der Stände zur Volksgemeinschaft.

Auch in uns muß ein ernstes Streben sein. Groß und gigantisch wird auch unsere Arbeit an der Jugend sein, aber sie wird eine dankbare Aufgabe sein und tausendfachen Nutzen wird sie zeitigen. Wer die neue Zeit noch nicht begriffen hat oder nicht begreifen will, trete zurück und gebe der Jugend Raum, denn die neue Zeit erfordert einen frischeren Zug.

Jugend im Handwerk, tretet in die Fußstapfen Eurer Väter, setzt ihr Werk fort im neuen Geist. Schafft ein neues deutsches Handwerk und führt es empor zum Licht.

Leider wird die nationale Erhebung unseres Volkes noch vielfach falsch gedeutet. Wir wollen sie einmal weniger als ein Aufbäumen wider das alte Regime, sondern als ein

### Aufbäumen der jungen Generation

gegen drückende Elfenbeintürme, ein Aufbäumen aus jahrelanger dumpfer Verzweiflung betrachten. Dieser jugendliche Zug fand deshalb im Volke willigere Resonanz, weil alles mit Entsetzen die immer enger werdende Gasse der Ausichtslosigkeit vor sich sah. Mit stiller oder lauter Resignation haben wir das Haupt vor der Wahl bekräftigt. Einer aber stand auf, ein Sohn des Volkes, der mit weischaudem Blick mit einer kleinen Schar Getreuer und Gleichgesinnten eine Bewegung schuf, die Leben, Hoffnung und Zuversicht in die Starbeit der Massen brachte. Seinem zähen Kampfeswillen und seiner treuen Gefolgschaft ist es zu danken, daß Arbeit und Arbeiter wieder zu Ehren gekommen sind.

Gerade wir Handwerker sind verpflichtet, das Werk unseres Führers tatkräftig zu unterstützen. Hierzu bedarf es der

Handwerk zu einem Kampfsproblem der Ständesorganisationen geworden. Die Zerrissenheit drückte die Ständesorganisationen zu Interessengemeinschaften herab. Vermeintliche unüberbrückbare Gegensätze verhinderten jede gezielte Zusammenarbeit im Interesse des Standes. In diesem leidenschaftlichen Kampfe stand die Handwerkerjugend. Zu allem gestellte sich die graue Sorge des Alltags. Materialismus und Egoismus waren eine ungesunde Gefahr für unsere Jugend, die nur wenige erkannt hatten. Entwurzelte, irreführende, dem Segen der Arbeit zwangsläufig entzogene Jugend wird jede Möglichkeit genommen, eine gesicherte Existenz zu gründen, auf der später Heim und Herd aufgebaut werden konnte.

Ueber Elternhaus, Schule, Lehrpraxis ging der Leidensweg der deutschen Jugend über die Zugehörigkeit zur grauen Arbeitslosenarmee, zur Gefährzone geistiger und sittlicher Ver-

### Zusammenarbeit aller aufbauwilligen und aufbausfähigen Kräfte im Handwerk.

Heute schon wollen wir vor aller Öffentlichkeit bekennen, daß der Appell unseres Führers an die Welt die Stimme unseres Volkes war. Der 12. November wird das deutsche Handwerk dort finden, wo der Platz des gesamten deutschen Volkes ist, hinter unserem Führer und Volkstanzler Adolf Hitler.

Mit dem Gelöbnis „Mit unserer Jugend, mit Gott für Volk und Vaterland“ schloß der Redner seine Ausführungen. Begeistert wurde dann die 1. Strophe des Deutschlandliedes gesungen.

Nun konnte Malermeister Haag einen besonders feierlichen und erhebenden Akt vollziehen:

### Die Ehrung der Altmeister

Es sind dies die drei ältesten Handwerksmeister von Karlsruhe u. Ehrenmitglieder der Handwerkskammer, Malermeister Oberle, der leider wegen Krankheit nicht erscheinen konnte, Buchbindermeister Schick u. Blechernermeister Anselme n d. Malermeister Haag beglückwünschte sie und betonte, daß die heutige Jugend, die

Meister von morgen an die große Tradition des deutschen Handwerks zur Ehre unseres Vaterlandes anknüpfen werden. Zum Zeichen des Dankes, der Verehrung und als Andenken an diesen Festtag überreichte er den Altmeistern das Bild unseres Volkstanzlers mit einem sinnvollen Spruch. Mit dem Wunsch, daß sie sich noch recht lange ihrer Gesundheit erfreuen und mit Rat und Tat zur Seite stehen mögen, beschloß Pg. Haag die Ehrung.

In seinem Schlusswort gab Pg. Bechtel der Hoffnung Ausdruck, daß der Wettbewerb ein recht großer Erfolg sowohl bezüglich einer gesteigerten Nachfrage nach handwerklichen Produkten als auch durch das wiederwachende Bedürfnis, unserem deutschen Handwerk die ihm gebührende Achtung angedeihen zu lassen, beschieden sein möge.

Nach einem dreifachen Sieg-Heil auf Generalfeldmarschall und Reichspräsident von Hindenburg, auf unsern Volkstanzler Adolf Hitler beschloß das Horst-Wessel-Lied die eindrucksvolle Kundgebung.

## Cellulosefabrik Maxau weiht ihre Betriebsfahne

An der Weihe der Betriebsfahne der Maxauer Cellulosefabrik, die am vergangenen Sonntag stattfand, nahm auch die Belegschaft des Ettlinger Werkes teil. Ganz Maxau war am Kirchweihsonntag festlich geschmückt mit den Fahnen unseres neuen Staates.

Die Anteilnahme der Bevölkerung bei dieser Kundgebung war außerordentlich stark. Maxau hat eine volkstümlichere und imposantere Veranstaltung noch nie erlebt. Der Gemeinschaftsinn, das Zusammengehörigkeitsgefühl auf Gedelt und Verberb konnte nicht besser dokumentiert werden. Jeder und das gehören auch in diesem Werk endgültig der Vergangenheit an.

Gegen 1 Uhr erfolgte der

### Abmarsch des Festzuges

vom Zollamt aus nach dem Fabrikgelände. Ueber 1000 Arbeiter mit Angehörigen passierten die aus Tannengrün errichtete Ehrenparade, voran die NSDAP-Fabrikkapelle mit den Amtswaltern, denen die unübersehbare Marschkolonne folgte. Das geräumige Festzelt konnte die Teilnehmer nicht fassen. Das Zelt

war sinnvoll ausgeschmückt. Ueber dem großen Bild des Volkstanzlers, das mit Tannengrün umrahmt war, leuchtete das Hoheitszeichen der NSDAP. Die Fahnenweihe, verbunden mit Fahnenübergabe, wird allen Festteilnehmern in dauernder Erinnerung bleiben.

Das reichhaltige Programm wurde mit dem Marsch „Großherzog Friedrich v. Baden“ eingeleitet.

Dr. H o d a p p eröffnete die Kundgebung und begrüßte hauptsächlich die Vertreter der Firma Vogel u. Bernheimer, die Belegschaft Ettlingen, die Gemeindeverwaltung Knielingen, die Vertreter der Ortsgruppen der NSDAP, den Vertreter der Kreisleitung der NSDAP, Steiger, den Vertreter der deutschen Arbeitsfront, Ortsgruppe Knielingen, Pg. Hauck, den Kreisleiter der NSDAP, Landau, Pg. Stuhlsautth und den Redner des Tages, Gauschulungsleiter Willi A berle. Obmann Hodapp gab einen Rückblick auf die Gründung der Betriebszelle und verwies auf den neuen Geist, der in den Betrieb eingebracht sei. Weiter sei festzustellen, daß bis zu 90 Proz. der Kameraden im Betriebe heute auf

unserer Seite stehen und der Rest mit 10 Proz. wird sich auch einreihen, eber wird nicht gerastet und gerührt. Die Kameraden seien nicht mehr die Proletarier von gestern, sondern sind eingereicht als wirkliche Staatsbürger innerhalb der deutschen Volksgemeinschaft, deren größter Feind der Klassenkampf und der Klassenhaß ist. „In dieser Stunde, da eine neue Kampf- und Siegesfahne entrollt werden wird, wollen wir den großen Kampf, der hinter uns liegt, nicht vergessen. Fahnen, die einmal entrollt sind, dürfen nicht mehr eingerollt werden. Nie und nimmer dürfen sie ihren Trägern entrissen werden. Die neue Fahne wird der deutschen Gerechtigkeit voranwehen. Das Rot unseres Banners bedeutet die Opferbereitschaft, das Weiß die Reinheit der Nation und das schwarze Kreuz den deutschen Glauben. Mit unserem Führer erleben wir die Neuverdung unseres deutschen Vaterlandes.“

Arbeiter, Akademiker, reichte auch die Hände über die Schranken hin, die Schranken müssen fallen!“

Nach einem durch Fräulein Hodapp vorgebrachten Prolog kam Kreisleiter Steiger zu Wort, der die Bedeutung der Fahne darlegte. Heute ist sie uns jedoch noch weit mehr geworden als ein Symbol. Sie ist uns ein Wahrzeichen für Freiheit, Ehre und Treue. Unter dem neuen Symbol, Fahrrad und Hammer, an der Spitze der Fahne werden wir zusammen aufbauen und zusammenarbeiten. Mit den ermahnen Worten:

„Haltet die Fahne in Ehren, kämpft mit der Fahne um die Freiheit und euere Ehre, eingedenk unseres unvergesslichen Horst Wessel.“

nahm Pg. Steiger die Weihe und die Uebergabe der Fahne an den Fahnenträger Erwin W u n s c h vor. Gleichsam zum Gelöbnis erklang die erste Strophe des Horst-Wessel-Liedes. Der ewig neue Chor „Schäfers Sonntagsgesang“ von Kreuzer wurde von dem kleinen Fangverein „Abeingold“ unter Stabsführung seines Dirigenten Luß ganz im Sinne des Komponisten feinfühlig wiederbegeben. Der Deutschmeister Regimentsmarsch von Juarez bildete den Abschluß des 1. Teiles des Pro-

**BESTECKE**

Bestecke zu ganz besonders günstigen Preisen in 100 gr. Silberauslage und echt Silber. - Besichtigen Sie unverbindl. mein Lager. Nur Qualitätsware bei

**O. Hiller**

Uhrmachermeister u. Juwelier  
Waldstraße 24, wieschen  
„Führer“ und Colosseum

Reparaturen an Uhren und Schmuck. 21081

grammes. Betriebsleiter Silber sprach allen Beteiligten für das Zustandekommen der Veranstaltung seinen Dank aus und vergaß dabei nicht Pg. Hodapp zu danken, der es in umfänglicher Weise verstand als Betriebszellenobmann, die Belegschaft zu einen. Silber gab auch seiner Freude darüber Ausdruck endlich einmal einen neuen Geist im Betriebe zu sehen, der die Zusammenarbeit erleichtert und die gemeinsame Arbeit fördert. Der Höhepunkt der Feier wurde erreicht als Gauschulungsleiter Willi A berle das Podium betrat. Gekannt folgte die über tausendköpfige Menge seinen Ausführungen. Er legte in seiner Rede dar, wie mächtig oft das Schicksal ist und wie unfahbar für den Einzelnen. Genau so ist es in der Gemeinschaft, in der Sippe und in den Völkern. Einbringlich legte er klar, daß man nicht auf der Welt ist, um seine Pflicht zu erfüllen. Die neue Zeitwende und Weltwende macht es uns zur Pflicht, bescheiden zu sein. Der Arbeiter muß wieder an sich glauben, als Mensch soll er dastehen im Streben nach Höherentwicklung im Gebundensein an die göttliche Weltordnung. Arbeit schändet nicht, sie adelt. Sucht und Disziplin wird uns aufwärts führen. An uns liegt es, zu beweisen, daß wir die neuen Befehle des Staates erfüllt haben und nach ihnen leben. Der Arbeiter muß den Unternehmer achten, der andererseits auch den Arbeiter schätzen lernen muß. „Es gibt nur einen Hitler und eine deutsche Zukunft.“ Dr. H o d a p p sprach Schulungsleiter W. A berle seinen innigsten Dank aus. Schließlich sprach Kreisleiter Pg. Stuhlsautth aus Landau noch einige ermahnende Worte an die Belegschaft zur trennen, pflicht- und zielbewußten Zusammenarbeit, damit das große Werk des Aufbaues gelingen möge. Ein kameradschaftliches Beisammensein aller Teilnehmer beendete den festlichen Tag.

**Fußschmerzen?**

„Nehme Sie zum Nachdenken, der werden Sie zur berufen u. bedient.“

Wörner, Kleinert & Co., Waldstraße 94





# Entwicklung des Handwerks

Die beispiellos rasche Entwicklung der Technik seit Beginn des 20. Jahrhunderts, die durch den Krieg eher eine Förderung als eine Unterbrechung erfahren hatte, zog alles und jedes in ihren Bann. Es ist unter diesen Umständen leicht begreiflich, daß das Handwerk, stiller und bescheidener in seinem Auftreten, weniger Beachtung fand. Der bekannte Ausschuß zur „Untersuchung der Erzeugungs- und Absatzbedingungen der deutschen Wirtschaft“, der durch Reichstagsbeschluß eingesetzt worden war, widmete auch dem deutschen Handwerk eine besondere Studie, deren überraschendes Ergebnis im Jahre 1930 in einem vierbändigen Werk veröffentlicht worden ist. Mit einemmal wurde da aller Welt zahlenmäßig und aus wissenschaftlicher Forschungsarbeit heraus klar und deutlich bewiesen: Trotz aller industriellen Entfaltung bedeutet das Handwerk eine starke und lebensfähige volkswirtschaftliche Macht.

Wenn der Laie bisher etwas vom Handwerk hörte, dann tauchte meist vor seinem geistigen Auge das Bild einer traulichen Werkstatt auf, die Romantik einer Dorfschmiede, das malerische Durcheinander von Werkzeugen und unbekanntem Dingen. Allenfalls noch dachte er an die großen Meister früherer Zeit, an Guttenberg, Hans Sachs, Albrecht Dürer, oder er erinnerte sich vielleicht jener prachtvollen Erzeugnisse handwerklicher Kunst, die allerorts die Museen zieren. So schön und begrüßenswert diese Hochschätzung des Romantischen im Handwerk sein mag, so sehr hat es ihm aber auch geschadet. Wie wäre es sonst

denkbar, daß erst eine wissenschaftliche Untersuchungskommission ihre Ergebnisse berichten mußte, damit der Welt zu ihrem größten Staunen bewußt werde: Das Handwerk lebt, lebt mit uns und neben uns!

Legen wir doch einmal die liebevollen Erinnerungen beiseite und lernen wir, das Handwerk so zu sehen, wie es heute ist! Wir finden da, daß die Werkstatt von heute, was Zweckmäßigkeit der Anlage, Sauberkeit und Ueber-sichtlichkeit anbelangt, es durchaus mit den Werkstätten der Industrie aufnehmen kann. Die technischen Hilfsmittel des neuzeitlichen Handwerks, wie Antriebsmotoren, Transportvorrichtungen, Spezialmaschinen, sind aus-genaueste durchdacht und ermöglichen eine rationelle Herstellung der Erzeugnisse. Auch bezüglich der kaufmännischen Verwaltung seines Betriebes hat der Handwerker von heute, unter dem Druck der mächtigen Konkurrenz, sich neuzeitliche Methoden anzueignen verstanden. Buchhaltung, Kartothek, Büromaschinen sind nicht selten bei ihm zu finden. In dauernder, unermüdlicher Arbeit ist das deutsche Handwerksinstitut in Berlin bemüht, auf allen Gebieten dem deutschen Handwerk wertvolle Anregungen zur Verbesserung der Betriebs-führung, Verminderung der Leerlaufarbeit usw. zu übermitteln. Die Erziehung des handwerklichen Nachwuchses in den Fachschulen geschieht nach zeitgemäßen Gesichtspunkten und läßt an Gründlichkeit und Viel-seitigkeit nichts zu wünschen übrig. Wir sehen also, jene romantischen Vorstellungen, die heute noch die meisten Menschen vom deutschen Hand-

werk haben, sind veraltet und treffen auf die Gegenwart nicht mehr zu.

Allerdings aber, trotz dieser Anpassung an die Erfordernisse der Jetztzeit ist im Handwerk noch jene persönliche Verbundenheit mit den erzeugten Dingen vorhanden, die diesen ihren ganz besonderen Wert verleihen. Trotz Rationalisierung und, wenn man so sagen will, „Technisierung“ besitzen die Erzeugnisse des deutschen Handwerks jenen seelischen Gehalt, der aller nüchternen Massenware stets fehlen wird. Und hierin gerade liegt der bedeutende kulturelle Wert des deutschen Handwerks, das als Wächter und Beschützer individueller Gestaltung noch große Aufgaben in der Zukunft zu erfüllen haben wird.

## „Chronik des Dritten Reiches“

Mitten hinein in die Geschichte und Geistes-wende unserer Zeit und der im entscheidenden Stadium ihres Werdens lebenden Generation stellt die Arbeitsgemeinschaft erwerbsloser SA-Kameraden, Essen, ein Kunstmappenwerk, die „Chronik des Dritten Reiches“ zum Verkauf.

In Zusammenarbeit mit Parteigenossen und SA-Kameraden von literarischem und künst-lerischem Rang erhält das Sammelwerk sowohl geschichtliche als auch buchförmliche Bedeu-tung. Edler Werkstoff, stilvolle Hand- und Druckarbeiten in zweifarbiger Fraktur, gedie-gene Bebilderung, Holzschnitte und Zeichnun-

gen auf elfenbeinfarbigem Bütten sowie die Originaltreue des Textes sind hervorragende Eigenschaften des Werkes.

Aus dem vorliegenden Inhalt ist besonders kraftvoll die Geschichte der SA, wiedergegeben und mit der Leidenschaftlichkeit jener Zeit der Kämpfe und Erhebung des deutschen Volkes ge-zeigt.

Was aber dieses Werk besonders wertvoll macht, ist, daß es nicht von zünftigen Literaten zusammengetragen und herausgegeben ist, son-dern von den braunen Kämpfern des Dritten Reiches selbst, von denen, die mit Leib und Leben unter blutigen Opfern den Sieg des völ-kischen Lebenswillens erfochten haben. Während bisher eine Folge der Marksteine geschichtlicher Ereignisse in Text und Bild anschaulich vermit-telt ist, werden den Besitzern der Chronik mo-natlich weitere Blätter zur Verfügung gestellt, die im Laufe der Jahre ein Werk ausmachen, das unseren Nachfahren erzählt von jenen gro-ßen Tagen, die wir unter unserem Führer zu erleben das Glück hatten.

Alle Regierungsmitglieder haben sich in außerordentlich lobender Weise über dieses Werk der Arbeitsgemeinschaft erwerbsloser SA-Kameraden, Essen, ausgesprochen.

Die Reichsleitung des Kampfbun-des Deutscher Kultur wünscht dem Werke die größte Verbreitung.

Da der Reinertrag aus dem Verkauf der Chronik zur Vinderung der Not er-werbsloser SA-Kameraden verwandt wird, ist dieses Werk schon deshalb zu empfeh-len, zumal auch der Preis für die hervor-ragende Ausstattung außerordentlich gering ist.

# Pforzheimer Geschäftsanzeiger

## EHESTANDSDARLEHEN

Verkaufsstellen für PFORZHEIM

<b>Aussteuergeschäfte</b>	<b>Herde und Öfen</b>	<b>MÖBEL</b>
<b>Bodemer A.</b> 27069 Deimlingstraße 10, Tel. 5274	<b>Gibitz Wilhelm</b> 28776 Gymnasiumstraße 29	<b>Rapp Jos. Hugo</b> 27091 Holzgartenstraße 49
<b>Roßmeier Philipp</b> 29066 Ecke Deimling- u. Gymnasiumstr.	<b>Bender &amp; Co., g.m.b.H.</b> 30328 Metzgerstraße 14	<b>Meier S. u. W.</b> 28768 Altst. Kirchenweg 4
<b>Häcker Gust. Ww.</b> 29065 Bleichstraße 33	<b>Meyer &amp; Staib</b> 28759 Waisenhausplatz 8, Tel. 3532	<b>Schaible J.</b> 27062 Schoßgitterweg 2
<b>Rittus Johanna</b> 30835 Dillsteinerstraße 46	<b>Ammann Wilhelm</b> 29025 Calwerstr. 31, Telefon 2338	<b>Seiler E.</b> 28764 Oestliche 105
<b>Sommer Gustav</b> 28750 Westliche 27	<b>Haus- und Küchengeräte</b>	<b>Mannuß Heinrich</b> 80036 Oestliche 65
<b>Beleuchtungskörper - Radio</b>	<b>Schützle Küchenhaus</b> 27879 Metzgerstraße 6	<b>Polsterwaren</b>
<b>Rühle Erwin</b> 29070 Baumstraße 14	<b>Ludwig Dietrich</b> 27877 Westliche 34/36, Tel. 5290	<b>Dürr Hermann</b> 28751 Hirsauerstraße 161
<b>Großmann Wilhelm</b> 28770 Oestliche 32	<b>Hogg Jos.</b> 28766 am Leopoldplatz	<b>Sachs Eugen</b> 29064 Enzstraße 11
<b>Gardinen u. Teppiche</b>	<b>Weiß Wilhelm</b> 28760 vorm. Wehrle Wolf & Co. Marktplatz	<b>Piano</b>
<b>Hufnagel B.</b> 28758 jetzt Westliche 29		<b>Schmid &amp; Buchwaldt</b> Gegr. 1868 Westliche 48 29 24

## Spezial-Geschäfte PFORZHEIM-BRÖTZINGEN

<b>Aussteuergeschäfte</b>	<b>Bau- und Möbelschreiner- MÖBEL</b>	<b>Zimmermann Karl</b> 27857 W. Karl-Friedr. Str. 277, Tel. 5797
<b>Maschke Willy</b> 27844 Westliche 284, Telefon 5841	<b>Kühn Emil</b> 27845 Maurerstraße 5/7	<b>Braun Johann</b> 27851 Maihaldenstraße 29

**Schauspielhaus Pforzheim**  
Freitag, den 20. Oktober 1933  
Gastspiel der Max u. Moritz Bühne  
Nachm. 16.15 Uhr  
Freitag, den 20. Oktober 1933  
Anneliese von Dessau Beg. 20 Uhr  
Samstag, den 21. Oktober 1933  
Max und Moritz Bühne  
Nachm. 16.15 Uhr  
Samstag, den 21. Oktober 1933  
Anneliese von Dessau Beg. 20 Uhr

**St. NAGY**  
Anerkannt beste Bezugsquelle für  
Möbel, Vorhänge, Polster-  
möbel und Matratzen 26620  
Goethestr. 16, Fernspr. 2966

**Peizwerkstätte RÖSCH**  
Pforzheim, Westliche 11, 1 Treppe  
Beste Kürschnerarbeit  
Billigste Preise.

**FRITZ RÖSCH**  
Pelzwaren, Pforzheim, Westliche 11. 30628

**Emil Kohlhepp, Pforzheim**  
Metzgerstraße 15 Telefon 2076

Uniformblusen u. Hemden f. SA, SS, NSKK, HJ  
Armbinden, Abzeichen, Knöpfe usw., Stoffe  
zur Anfertigung v. Fahnen, Wimpeln, Fahnen-  
stoffe. „Genehmigte Verkaufsstelle der Kreis-  
leitung der NSDAP.“ 2673

Wo verkoren die N.S.K.K.  
**Gaststätte Melanchthonhaus**  
in Pforzheim

bietet angenehmen Aufenthalt  
in Küche / Gepflegter Keller  
Mäßige Preise 2671

Billige Bezugsquelle  
für Strickwaren und  
Strümpfe  
Reparaturen  
sämtl. Strickwaren u.  
Strümpfe

**K. Mitschele**  
Pforzheim 92897  
St. Georgenstr. 4b Rhein Hof

**Bilder, Spiegel**  
in allen Größen  
verkauft billigst

**Graf** Einrahmungs-  
Geschäft  
Pforzheim 21331  
Deimlingstr. 3

**Herren-  
garderobe**  
nach Maß, sowie SA  
und SS-Uniformen  
nach Vorschrift lie-  
fert Maßgeschäft

**Gottlob Mayer**  
Pforzheim, Leopoldstr. 1c

**Spargeld  
schafft Arbeit....**

Und Arbeit für Millionen Volksgenossen muß beschafft werden, wenn es wieder aufwärts gehen soll. Die öffent-lichen Sparkassen sind die großen Umschlagstellen, die auch die kleinsten Ersparnisse durch sichere und zins-bringende Anlage in Arbeit und Brot verwandeln! Niemand darf heute kurzzeitig wirtschaften, sein Geld in den Strumpf stecken oder sonstwie seine Ersparnisse in unsicheren Unternehmungen riskieren. Jetzt gilt's Arbeit zu schaffen! Jeder erübrigte Groschen zur

**Städt. Sparkasse  
Pforzheim** 27013

**Hotel Sautter, Pforzheim**  
Garage (Einzelboxen) im Hause 29683  
Vollständiges Restaurant  
Vorzügliche Speisen und  
Getränke zu kleinen Preisen

**N.S.K.K. verkehrt im** 28098  
**Kaffee Neubrand**  
Kaffee und Konditorei  
Pforzheim, Bahnhofplatz - Telefon 3562

**Restaurant Museum  
Pforzheim** - Einzig schön gelegener  
Garten i. Zentrum der Stadt. Bekannt  
gute Küche. 26483 W. Bernau

**NStreffen sich in**

**Pforzheim** 30017  
**Konditorei-Kaffee Brenner**  
Westliche 43  
Das gute Tageskaffee

**Pforzheim**  
**Städt. Ratskeller**  
die leistungsfähige Gaststätte am  
Parkplatz. 30327 Inhaber: P. Haaf

**Pforzheim-Brötzingen**  
**Gasthaus zum Adler**  
Besitzer Peter Kronenberg  
Westliche 255 27818 Tel. 4282

**Werbt neue Abonnenten**

Ziegler's **Trocadero**  
Tanz-Kabarett  
Das gute Abendlokal in Pforzheim  
Sonntag 4 Uhr Tee mit Vorstellung.  
Samstag, Sonntag und Feiertage Vorstel-  
lung. Billard-Oka Akamie. Civile Preise  
Inhaber A. Ziegler und Frau

Wo verkehrt das N.S.K.K.  
im **Restaurant Bernhardus Hof** Pforzheim  
Durlacher Straße 12 Telefon 7440  
Gemütliches Familienlokal / große Neben-  
zimmer / Saal für 700 Personen / Kegelbahn  
in Küche / Fremdensommer / gepfl. Keller  
Sitz und Büro des N.S.K.K. 26714

**Rampf und Aufstieg  
des  
Nationalsozialismus  
zum dritten Reich**  
v. Hans Fritz Sobus  
Von Anfang der Be-  
regung bis zu den  
Millionen von heute.  
34 Textseiten und 85  
ausgewählten Bildern.  
RM 2.80.

Ja beziehen durch den  
Führer-Berl., Gmbh.  
Abt. Buchvertrieb,  
Ratstraße,  
Raiserstraße 133.

**Carl Schmitt & Cie., AG.**  
PFORZHEIM

**Bankgeschäft**

29523

# Das Volk soll entscheiden

und seinen eigenen Entschluß in die Waagschale seines Schicksals werfen! Endlich ist dem deutschen Volk unter Adolf Hitler die Möglichkeit gegeben, zu seinen, über Sein und Nichtsein entscheidenden Fragen selbst Stellung zu nehmen!

Wäre das deutsche Volk schon in den vergangenen Jahren dazu aufgefordert worden, seinen Willen und seine innere Ueberzeugung nach außen hin zu bekunden, so wäre Deutschland all die Schmach und Schande erspart geblieben, die ihm die Politik Stresemannscher Selbsterniedrigung beschert hat.

Die Unterdrückung und Mißachtung des Volkswillens in den letzten Jahren war auch nur deshalb möglich,

**weil die gesamte damalige Presse, die mit Haut und Haaren dem System verschrieben war, einen Kontakt mit dem Volk überhaupt nicht besaß!!**

## Der Führer

war damals in Baden, wie noch einige andere verachtete nationalsozialistische Kampfblätter im Reich

### der einzige Anwalt des Volkes!

Die Bedeutung der nationalsozialistischen Presse kam daher heute in einer Zeit, in der sich hochpolitische Ereignisse täglich überstürzen, nicht hoch genug eingeschätzt werden!

Unsere Presse muß ein Bollwerk werden, an dem die versteckten Anfeindungen völkerverderbender u. verbrecherischer Cliquen wirkungslos verpuffen!

Daher ist der Ausbau unserer NS-Zeitungen

### Dienst am Volk!

Daher soll heute jeder nur noch unsere nationalsozialistischen Zeitungen lesen. — Daher muß heute jeder Einzelne für unsere Presse werben!!

Unsere

### zweimalige Ausgabe

wird dank der umfangreichen Bestellungen schon am 1. November

### mit einer größeren Auflage

erscheinen! Niemand versäume, die zweimalige Ausgabe zu bestellen! Bezugspreis nur 30 Pfg. mehr, wie die bisherige einmalige Ausgabe!

### Das ist täglich nur 1 Pfg. mehr!

Die einmalige Ausgabe ist aber auch weiterhin, zum Bezugspreis von RM. 1,90, zuzüglich 30 Pfg. Botenlohn zu beziehen.

Führer-Verlag.

# SCHOKO-BUCK

erfüllt ein Gebot der Zeit:

„Stets fabrikfrische Schokolade u. Pralinen“  
 „Durch rationellste Herstellung und bescheidenste Verdienstsparnis“  
 „Nur Qualität trotz billigster Preise“

Machen Sie einen Versuch, Sie sind bestimmt zufrieden!

Wir bieten an:

100 gr. Block-Schokolade	16
100 gr. Ia. Vollmilch-Schokolade	18
100 gr. Deutsches Edelerzeugnis in den Sorten: Sahne-Mokka, Alpensahne, Alpenvollmilch, Edelherb	30
100 gr. Taschenpackung in den Sorten: Vollmilch, Sahne-Mokka, Edelbitter, Vollmilchkuß, Apfelsine, Zitrone	35
100 gr. P.-W. Pralinen-Mischung	20
100 gr. Wiener Pralinen-Mischung	25

**SCHOKO-BUCK**, Fabrik-Verkaufsstelle: **Karlsruhe i. B.**  
 Kaiserpassage 4-6

## Dauerbrand-Öfen, Herde

für Gas und Kohlen kombiniert, in jeder Größe, Ausführung und Preislage, **NUR** im Spezialhaus

**Bender & Co. G.m.b.H.**

Amalienstr. 25 (Ecke Waldstr.) / Fernspr. 244/245  
 Bedarfsdeckungscheine werden in Zahlung genommen.



SPEZIALIST:

**Uhrenhaus Richard Kittel**

Karlsruhe + Am Stadtgarten 1 + Fernsprecher 2540



## Woll-Schlüpfer sind unentbehrlich!

Kellers Spezial-Schlüpfer aus reiner Wolle, gestrickt, nahtloser Doppel-Schritt Gr. 42 2.25

Original Bleyle-Schlüpfer aus bester, reiner Wolle, nahtlos verstärkter Schritt, enganliegend Form Ruth, kurze Beine, Gr. 42 5.10

Form Ruth, lange Beine Gr. 42 5.30

Unterkleid beste reine Wolle, elast.-gestrickt Gr. 42 4.50 sehr guter Sitz

**Keller**  
 Ludwigsplatz

Verlangen Sie bitte unseren neuen Schlüpfer-Prospekt!

## Schlafdecken und Betttücher

für den Winter in Baumwolle, Wolle und Kamelhaar kauen Sie gut und billig bei

**Adolf Morlock**

Lammstraße 11 — Friedrichsplatz 81114

## Empfehle zu äußerst billigen Preisen.

Wintermäntel	Mk. 55.- 30.-	27.50
Lodenmäntel	Mk. 22.-	22.-
Lodenjoppen mit warmem Futter	Mk. 22.-	22.-
Herren-Anzüge	Mk. 45.- 30.-	28.-

**B. Borgwardt & Co.**  
 Karlsruhe am Stadtgarten 9 - Telefon 1038

## Möbel

gute Qualität - schöne Modelle - niedrige Preise - Große Auswahl - Lieferung frei Haus - Annahme von Bedarfsdeckungscheinen

**Gondorf** Erbsenstraße 2 (neben Piano Schweisgut)

## Verbreitet unsere Zeitung

Tapeten, Linoleum, Teppiche

**Alfred Braun Kehl** 23743

Adolf-Hitler-Platz 41 - Tel 527

## Lahr

Herren- u. Damenwäsche, Strickwaren, Bleyle-Kleidung, Decken, Teppiche, Läufer, Linoleum, Vorhänge u. s. w.

**EMIL ERB**

Lahr, Obststraße 4

## Apfelwein

beste Qualität, versendet 1985

**Emil Böhringer**

Lahr in Baden Telefon 2360



## Treibriemen!

21684 Marke „Aweso“ u. „Heim“ in Gummi, Leder Balata und Kamelhaar sind **unübertrefflich**

**A. Wilh. Soltru**

Lahr Telefon 2368

## 1. SA., SS. und Stahlhelm-Diensthundeproofung für Baden.

Am 22. Oktober in Karlsruhe. Beginnend 6.30 Uhr auf den Eitlinger Wiesen, bei der Albtalbahnhofhaltestelle, Eitlingen-Exerzierplatz. — Fortsetzung nachmittags 2 Uhr.

### im Hochschulstadion

Abends 8 Uhr Preisverteilung mit Festprogramm u. Tanz in den sämtlichen oberen Räumen des Restaurant zum „Krokodil“

Ein Massenstart von weit über 1000 Brieftauben im Hochschulstadion zeigt die Fortsetzung der Diensthundeproofung an.

Schirmherr: Der Sonderkommissar des obersten SA.-Führers für Baden, Brigadeführer Wagenbauer.

Eintrittspreise für die sämtlichen Veranstaltungen: Tribünenkarte RM. 2.-, die übrigen Plätze RM. -50. — Im Vorverkauf RM. -40. für Uniformierte, Arbeitsdienst, Erwerbslose gegen Ausweis, Kinder unter 14 Jahren RM. -20.

Vorverkaufsstellen: Führer-Verlag, Buchvertrieb Kaiserstraße 133; Schuhhaus Betsche, Gutenbergplatz; Zoologische Handlung Bechtold, Kriegsstraße 70; Messer-Kraß, Waldstr.; K. Peters, Zeppelinstraße 76; Radio-Strauß, Kaiserstraße 46, bei welchem auch die Ehrenpreise ausgestellt sind.

Der Vorverkauf endet Samstag abends 6 Uhr.

## Markenartikelfirmen sowie Versandgeschäfte

benutzen für ihre Werbung mit sicheren Erfolgsaussichten nur

Die **Deutsche Post**

mit einer wöchentlichen Auflage von

**750 000** Exemplaren

(wöchentlich steigend) Viele Anerkennungs-schreiben! Werbeeinleitung des Völkischen Verlages Düsseldorf, Albert-Leo-Schlageter-Allee 21

## Strümpfe Handschuhe

prima Matselde . . . 1.65  
 Fior mit Seide . . . 1.75  
 Glace, Wildleder, Neppa gefüttert, für Damen und Herren aparte Neuheiten — in großer Auswahl

**H. Bodmer** vorm. L. Oehl Nachf. jetzt Kaiserstraße 126

## Speisekartoffeln

auch zur Saat zu empfehlen, aus Pommeren (Polewalf) von Gutsbesitzer:  
 Aderlegen (gelbfleischig) per Ztr. 3.— RM  
 Boltmann, edle Sorte, per Ztr. 2.80 RM  
 Beide Sorten unfortiert, per Ztr. 2.50 RM  
 ab Appenweiler. Am Bezirk Offenburg, Oberstfeld, Rebl. Acker, per Ztr. ins Haus geliefert 20 Hg. mehr per Zentner.  
 Hof. Gerwig sen., Blumera, Telef. Appenweiler 244. (30769)

## Empfehle mein Herren- u. Damen-Friseurgeschäft

**Karl Krieg, Hornberg** (Schwarzwald)

Unterstützung moderner Haararbeiten Parfümerie und Toiletteartikel

## Die Gemeinde Marlen (Orte Marlen, Goldsauer und Rittersburg) Amt Offenburger (Baden) ist leberzigt in der Raad, jedes Quantum Ia. Weiskraut zu liefern. Preis 3. St. ab Station 2.— RM bis 2.25 RM pro Zentner. Angebote richten an den H.E.-Bauernführer R. Krug, Rittersburg (Amt Offenburger). 7442

Ihre Lebensmittel kaufen Sie in bester Qualität zu zeitgemäßen Preisen bei

**Göptlerich**  
 Putlitzstraße 1  
 Gottesauerstraße 33 a  
 Fasanenstr. 35

Kauft deutsche Waren

## Neckar-Aktiengesellschaft Stuttgart

### 5% Goldanleihe von 1923

Die Einlösung der am 1. November 1933 fälligen Zinsscheine erfolgt bei den bekannten Zahlstellen und der Gesellschaftskasse

für die Stücke zu GM 420.— = Dollar 100.— mit	RM. 10.50
für die Stücke zu GM 105.— = „ 25.— mit	RM. 2.63
für die Stücke zu GM 42.— = „ 10.— mit	RM. 1.05
für die Stücke zu GM 21.— = „ 5.— mit	RM. -53
für die Stücke zu GM 10,5.— = „ 2,5 mit	RM. -27

also zum Kurse von RM. 4.20 für den Dollar. Für unsere künftigen Zahlungen auf Grund der Anleihe behalten wir uns die Umrechnung zum Dollar-Durchschnittskurs gemäß § 8 der Anleihebedingungen vor, sofern diese Berechnungsweise durch die Gesetzgebung oder Rechtsprechung für zulässig erklärt wird.

Stuttgart, im Oktober 1933

Neckar-Aktiengesellschaft  
 Konz Landwehr

## Kauft deutsche Waren

Das einzige Buch vom Reichskanzler des deutschen Volkes u. das grundlegende Werk des Nationalsozialismus Auflage über 1 Million Exemplare

Man mag zu Hitler und seinem Lebenswerk stehen wie man will, man muß ihm das Zeugnis ausstellen, daß er ein hochbegabter Mensch ist, der mit ehrlichem Willen seinen im harten Lebenskampf errungenen Überzeugungen ein Vorkämpfer ist. Wer die eigenartige Persönlichkeit Hitlers und seine Handlungen näher kennen lernen will, der lese sein Buch

## Adolf Hitler Mein Kampf

Sein Lebensschicksal und die Folgerungen, die er daraus zog, hat Hitler in den beiden Bänden „Mein Kampf“ niedergeschrieben. Nur wer sie gelesen hat, wird ihn und seine Bewegung verstehen können. Das Schicksal des Menschen Hitler ist der Schlüssel zum Politiker Hitler — zum Politiker, dessen Überzeugung nicht am grünen Tisch, sondern mitten im Leben wuchs.

In Ganzleinen gebunden Mk. 7.20  
 Kartonierte in 2 Bänden je Mk. 2.85  
**Führer-Verlag**  
 G.m.b.H.  
 Abteilung Buchvertrieb  
 Kaiserstraße 133